



Beteiligungsbericht der Stadt Erkrath

zum Stichtag

31.12. 2016

Beteiligungsbericht zum 31.12.2016

Stand: 25.05.2018

Der Beteiligungsbericht wurde im Fachbereich 20, Finanzen Wirtschaftsförderung IT erstellt.

Verantwortlicher Ansprechpartner

Stadt Erkrath

Der Bürgermeister

Fachbereich 20, Abteilung Haushalt und Controlling

Bahnstraße 2

40699 Erkrath

Tel. 0211-2407-2004

Fax 0211-2407-2009

<https://www.erkath.de/Rathaus&Politik/Finanzen-und-Steuern/Beteiligungen-Konzern-Stadt-Erkrath>

1.	Einleitung	1-2
2.	Allgemeines und Übersichten	
2.1	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur	3
2.2	Beteiligungsstruktur Konzern Stadt Erkrath	3
2.2.1	Schaubild über die Beteiligungen und den Beteiligungsumfang in%	3
2.2.2	Übersicht nach Rechtsform	4
2.2.3	Übersicht nach Aufgabenarten	4
2.3	Übersicht der Jahresergebnisse in Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnung	5-6
2.4	Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick	7-8
3.	Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Erkrath	
3.1	Ver- und Entsorgung	
3.1.1	Stadtwerke Erkrath GmbH	9-15
3.1.2	Abwasserbetrieb Erkrath	16-21
3.2	Bauen, Freizeit und Kultur	
3.2.1	Entwicklungsgesellschaft Hochdahl i.L (in Liquidation)	22-25
3.2.2	Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (LRM KG)	26-28
3.2.3	Wohnungsbaugenossenschaft Düsseldorf-Ost	29-30
3.2.4	Stiftung Neanderthal Museum (Stif. NM)	31-35
3.2.5	Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen	36-38
3.3	Zweckverbände	
3.3.1	Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	39-42
3.3.2	Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf (ZV KSK)	43-47
3.4	Sonstige Einrichtungen	
3.4.2	KoPart Einkaufsgenossenschaft eG.	48-50
Anhang		
Anlage 1:	Abkürzungsverzeichnis	51-52

1. Einleitung

Mit dem Beteiligungsbericht als Anlage zum Gesamtabchluss 2016 kommt die Stadt Erkrath ihrer Verpflichtung aus § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zur Berichterstattung über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung nach. Der Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen. Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Rechenschaftslegungsinstrument für den Rat und die Öffentlichkeit. Neben der Gesamtlage der Stadt zum Stichtag des Gesamtabchlusses nach § 116 GO NRW, stellt der Beteiligungsbericht die Lage jeder einzelnen Beteiligung der Stadt Erkrath an privatrechtlichen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen in den Vordergrund, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören.

Der Begriff „Beteiligung“ umfasst dabei das gesamte Spektrum der verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Erkrath außerhalb der Kernverwaltung, unabhängig von der Rechtsform.

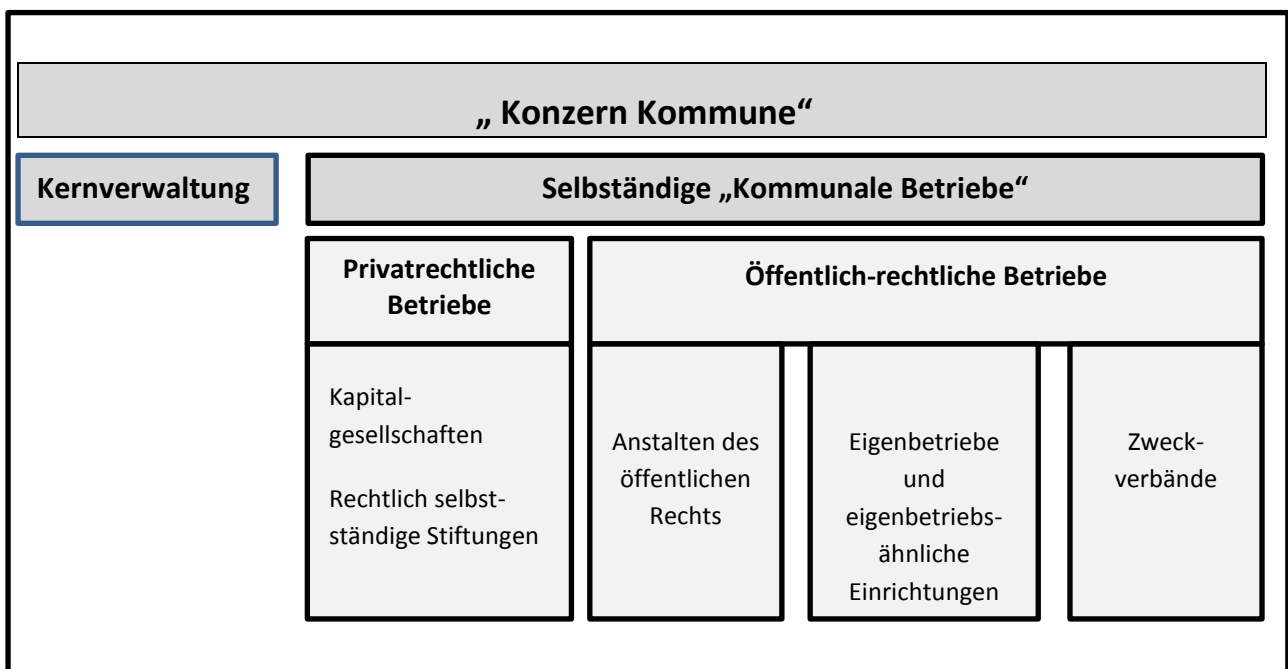


Abbildung 817 „Der kommunale Konzern“

(Quelle: Neues Kommunales Finanzmanagement in Nordrhein-Westfalen, Handreichung für Kommunen, 7. Auflage, S.4058)

Zudem dient der Beteiligungsbericht als Orientierungshilfe, um eine bessere Einschätzung und differenziertere Beurteilung der Chancen und Risiken der Stadt Erkrath, bezogen auf die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung und ihr wirtschaftliches Handeln, zu ermöglichen.

Gemäß § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,

7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen sind in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Bei ihrer Darstellung können bestimmte Vereinfachungen nach Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Anspruch genommen werden.

Des Weiteren sind anhand einer Gesamtübersicht alle Beteiligungen der Stadt Erkrath in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form aufzuzeigen.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr und der Berichtsstichtag ist der Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses. Somit beinhaltet der diesjährige Beteiligungsbericht grundlegende Informationen zu den privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Erkrath auf Basis der geprüfter Jahresabschlüsse der Beteiligungen zum **31.12.2016**. Hinsichtlich der nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen wurde überwiegend auf Passagen aus den Prüfberichten zurückgegriffen. Eine Berichterstattung über maßgebliche aktuelle Änderungen in den Beteiligungen der Stadt erfolgt gegenüber der Politik unabhängig von diesem Bericht unterjährig durch die Fachämter und das zentrale Beteiligungsmanagement.

Stand der Angaben in diesem Bericht:

- Beteiligungsanteile zum 31.12.2016
- Erstellt auf der Grundlage der Jahresabschlüsse und Prüfberichte bis 2016

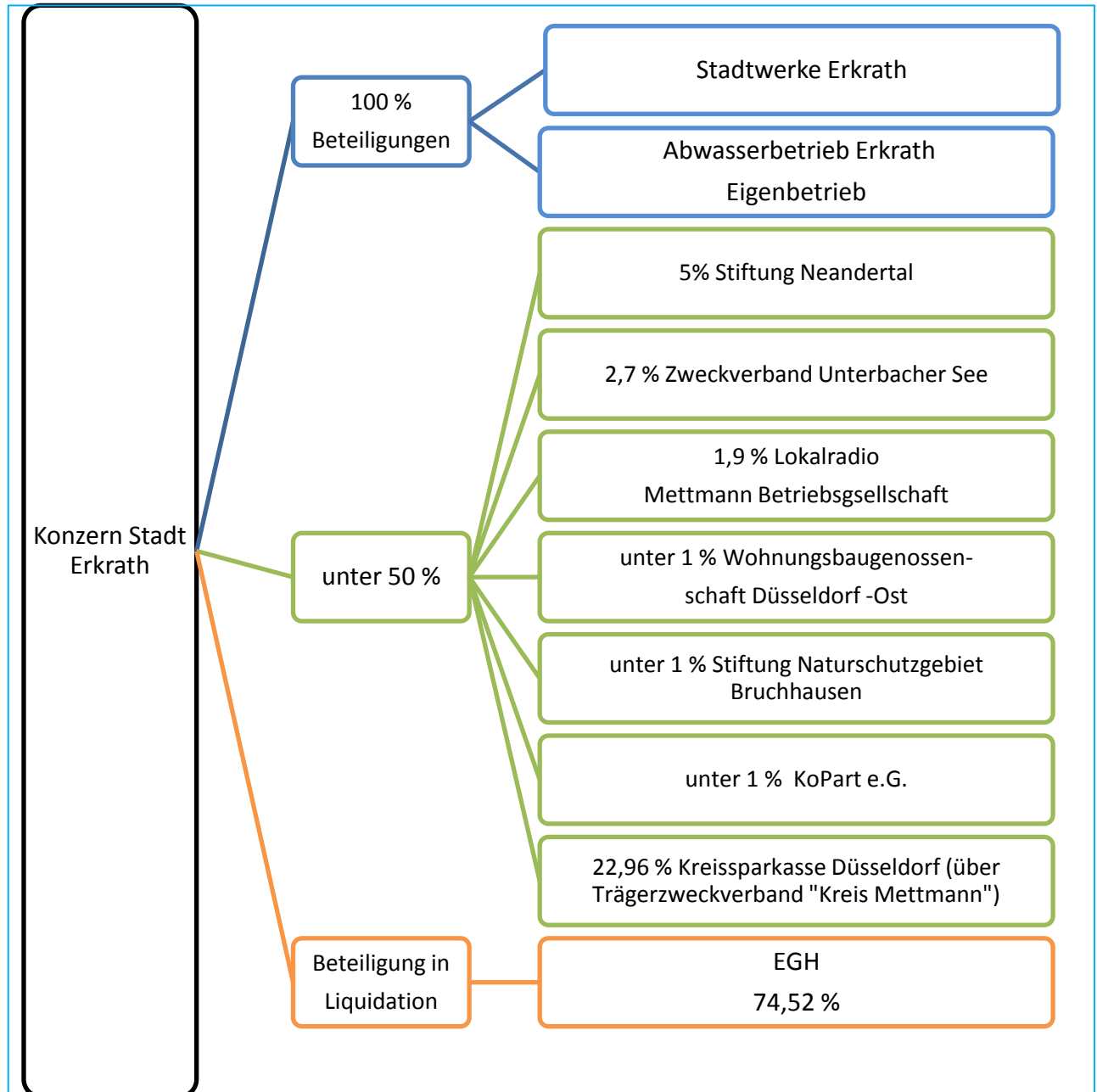
2. Allgemeines und Übersichten der Beteiligungen der Stadt Erkrath

2.1 Veränderungen in der Beteiligungsstruktur der Stadt Erkrath im Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 haben sich in der Beteiligungsstruktur der Stadt Erkrath keine Änderungen ergeben.

2.2 Beteiligungsstruktur Konzern Stadt Erkrath zum 31.12.2016

2.2.1. Schaubild über die Beteiligungen und den Beteiligungsumfang in%



Die EGH i.L (in Liquidation) wird nachrichtlich aufgeführt. Die städtischen Anteile und die Liquidierungsbeträge sind vertraglich zu 100% an das Land NRW abzuführen.

2.2.2 Übersichten nach Rechtsform

Abwasserbetrieb Erkrath	Sondervermögen–Eigenbetrieb	Ver- und Entsorgung
Stadtwerke GmbH	GmbH	Ver- und Entsorgung
EGH in Liquidation	GmbH	Bauen
Lokalradio Mettmann (B.g.)	GmbH & CoKG	Freizeit
Neanderthal Museum	Stiftung	Freizeit
Stiftung Bruchhausen	Stiftung	Freizeit
Zweckverb. Unterbacher See	Zweckverband	Freizeit
WOGEDO eG	Genossenschaft e.G.	Bauen
KoPart eG	Genossenschaft e.G.	Sonstiges
Kreissparkasse Düsseldorf	Trägerzweckgesellschaft	Bank

(Beteiligungen mit öffentlich-rechtliche Rechtsform)

Zusätzliche Erläuterungen:

- Die **Lokalradio Mettmann** Betriebsgesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft.
- Die Kreissparkasse Erkrath ist Teil der Kreissparkasse Düsseldorf und ist eine mittelbare Beteiligung der Stadt Erkrath über den Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf

2.2.3 Übersicht nach Aufgabenarten

<u>Ver- und Entsorgung</u>	<u>Bauen und Soziales</u>	<u>Natur Freizeit und Kultur</u>
Stadtwerke Erkrath GmbH	Wohnungsbaugenossenschaft D´dorf-Ost	Lokalradio Mettmann
Abwasserbetrieb Erkrath	Entwicklungsgesellschaft Hochdahl I.L	Zweckverband Unterbacher
		Stiftung Neanderthal Museum
		Stiftung Bruchhausen

Sonstiges

Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf

KoPart e.G.

2.3 Übersicht der Jahresergebnisse 2014 bis 2016 in Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen (in T€)

Gesellschaft	Berichts-jahr	Anteil der Stadt in % in T€		gez. Kapital	Eigen- kapital	Son- der- post en	Bilanz- summe	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Verbind- lichkeiten	Jahres- ergebnis	Umsatz- erlöse	Betriebs- leistung	Personal- aufwand	Material- aufwand
Städtischer Anteil über 50%															
Stadtwerke Erkrath GmbH	2014	100	13.450	13.450	30.759	3288	50.547	33.674	16.873	11.695	2.304	45.925	46.556	4.828	31.686
	2015	100	13.450	13.450	31.606	3014	48.462	33.816	14.593	9.327	2.901	47.632	48.139	4.913	32.003
	2016	100	13.450	13.450	31.659	2917	47.462	35.338	12.082	9.029	2.554	45.675	46.051	5.182	30.178
Abwasserbetrieb Erkrath	2014	100	2.556	2.556	32.573	1061	45.923	43.608	2.302	9.181	1.478	8.460	8.631	668	3.411
	2015	100	2.556	2.556	32.982	893	46.198	42.635	3.494	9.337	1.408	8.306	8.474	621	3.390
	2016	100	2.556	2.556	33.527	954	45.919	41.704	4.202	8.725	1.745	8.692	8.950	627	3.516
Entwicklungsgesellschaft Hochdahl in Liquidierung (vormals 100%,*es gehören die Überschüsse dem Land)	2014	*100	199	199	168	0	2.998	1	2.997	1	-2.436	60	422	23	k.A.
	2015	*100	199	199	146	0	2.941	1	2.941	2	- 21	3	3	0	26
	2016	*100	199	199	138	0	2.782	1	2.780	6	-8	0	0	0	9
Städtischer Anteil unter 50%															
Kreissparkasse Düsseldorf	2014	22,96			185.778		2.591.205	25.433	2.565.772	2.338.442	5.778	76.836	81.641	36.099	15.695
	2015	22,96			190.780		2.650.323	23.555	1.626.768	2.384.296	5.780	78.398	80.975	35.745	15.738
	2016	22,96			195.780		2.719.262	24.239	2.695.023	2.215.069	5.780	74.261	89.497	35.600	15.001
Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG	2014	1,9	11	520	450	-	597	66	524	130	-134	1.067	1.080	99	771
	2015	1,9	9	520	341	-	498	64	427	133	-109	1.089	1.115	80	791
	2016	1,9	10	520	392	-	631	119	506	176	+51	1.310	1.323	109	823
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	2014	2,7	286	10.587 1)	10.587	1154	14.080	13.545	496	1.028	-126	1.700	2.007	1.604	62
	2015	2,7	284	10.532 1)	10.532	1212	13.853	13.406	409	986	-55	1.880	2.094	1.664	74
	2016	2,7	281	10.407 1)	10.407	1125	13.653	13.033	589	939	-125	2.043	2.167	1.673	203
Stiftung Neanderthal Museum	2014	5,0	511 2)	9.828	11.283		11.919	2.212	1.651	396	48	1.354	1.987	1.252	339
	2015	5,0	511 2)	9.848	11.337		11.773	10.295	1.455	377	33	1.339	2.141	1.290	334
	2016	5,0	511 2)	9.868	11.445	0	12.474	8.100	4.362	1.001	89	1.645	2.991	1.284	363

Aus der Übersicht geht die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen hervor, an der die Stadt Erkrath beteiligt ist.

k.A. = keine Angabe

Zu 1) Beim Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See /Düsseldorf ist das jeweilige Verbandsvermögen als Kapital ausgewiesen.

Zu 2) Stiftung Neanderthal Museum: bei den 511 T€ handelt es sich um zugesagtes Zustiftungsvermögen der Stadt Erkrath; Zahlungen strecken sich bis ins Jahr 2064

2.4 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick

Gesellschaft	Berichtsjahr	Vermögens- und Kapitalstruktur				Rentabilität			sonstiges		
		Anlageintensität	Eigenkapitalquote 1	Eigenkapitalquote 2	Anlagendeckungsgrad I	Eigenkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität	Umsatzrentabilität	Investitionen	EBIT	Personalintensität
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in T€	in T€	in %
Stadtwerte Erkrath GmbH	2014	66,62%	60,85%	67,36%	9,76%	10,95%	6,66%	7,33%		3.551	10,37%
	2015	69,78%	65,22%	71,44%	8,91%	13,35%	8,71%	8,86%		4.393	10,21%
	2016	74,46%	66,70%	72,85%	8,25%	11,84%	7,90%	8,21%		3.842	11,25%
Abwasserbetrieb Erkrath	2014	94,96%	70,93%	73,24%	2,43%	4,54%	3,22%	17,47%		1.745	7,74%
	2015	92,29%	71,39%	73,33%	2,09%	4,27%	3,05%	16,95%		1.642	7,33%
	2016	90,82%	73,01%	75,09%	2,29%	5,20%	3,80%	20,08%		1.950	7,01%
EgH in Liquidierung	2014	0,03%	5,60%	5,60%	0,00%	-1450,00%	-81,25%	-4060,00%	0	-2.433	5,45%
	2015	0,03%	4,96%	4,96%	0,00%	-14,38%	-0,71%	-700,00%	0	-20	0,00%
	2016	0,04%	4,96%	4,96%	0,00%	-5,80%	-0,29%		0	-7	k.A.
Kreissparkasse Düsseldorf	2014	0,98%	7,17%	7,17%	0,00%	3,11%	0,22%	7,52%			44,22%
	2015	0,89%	7,20%	7,20%	0,00%	3,03%	0,22%	7,37%			44,14%
	2016	0,89%	7,20%	7,20%	0,00%	2,95%	0,21%	7,78%			39,78%
Radio Neandertal	2014	11,06%	75,38%	75,38%	0,00%	-29,78%	-22,45%	-12,56%	25	-131	9,17%
	2015	12,85%	68,47%	68,47%	0,00%	-31,96%	-21,89%	-10,01%	15	-109	7,17%
	2016	18,86%	62,12%	62,12%	0,00%	13,01%	8,08%	3,89%	69	61	8,24%

Gesellschaft	Berichtsjahr	Vermögens- und Kapitalstruktur				Rentabilität			sonstiges		
		Anlageintensität	Eigenkapitalquote 1	Eigenkapitalquote 2	Anlagendeckungsgrad I	Eigenkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität	Umsatzrentabilität	Investitionen	EBIT	Personalintensität
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in T€	in T€	in %
Zweckverband Unterbacher See	2014	96,20%	75,19%	83,39%	8,52%	-1,19%	-0,89%	-7,41%	270	-875	79,92%
	2015	96,77%	76,03%	84,78%	9,04%	-0,52%	-0,40%	-2,93%	322	-847	79,47%
	2016	95,46%	76,23%	84,46%	8,63%	-1,20%	-0,92%	-6,12%	93	-921	77,20%
Stiftung Neandertalmuseum	2014	18,56%	94,66%	94,66%	0,00%	0,43%	0,40%	3,55%			63,01%
	2015	87,45%	96,30%	96,30%	0,00%	0,29%	0,28%	2,46%	18	-365	60,25%
	2016	64,94%	91,75%	91,75%	0,00%	0,78%	0,71%	5,41%	63	-165	42,93%

Schema zur Berechnung der Kennzahlen

Anlageintensität	Anlagevermögen : Bilanzsumme x 100	Betriebsleistung	Umsatzerlöse und alle sonstigen Erträge
Eigenkapitalquote-1	Eigenkapital : Bilanzsumme x 10	Ebit	Jahresüberschuss ohne Finanz-und Steuerergebnis
Eigenkapitalquote-2	Eigenkapital + Sonderposten : Bilanzsumme x 100	Personalintensität	Personalaufwand / Betriebsleistung
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital : Anlagenvermögen x 100	Eigenkapitalrentabilität	Gewinn und Verlust vor Steuern : Eigenkapital 100
Gesamtkapitalrentabilität	Gewinn und Verlust : Bilanzsumme x 100	Umsatzrentabilität	Gewinn und Verlust : Umsatz x 100

3.1. Ver- und Entsorgung

3.1.1 Stadtwerke Erkrath GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Gruitener Str. 27, 40699 Erkrath
Tel./ Fax :	02104 - 943 60 0 / 02104 - 943 60 01
Kontakt : E-Mail	info@stadtwerke-erkrath.de
Internet:	www.stadtwerke-erkrath.de
Rechtsform:	GmbH
Beteiligung:	unmittelbar
Beteiligungshöhe:	Die Stadt Erkrath besitzt 100% am Stammkapital

Sitz der Gesellschaft: Sitz der Gesellschaft ist Erkrath

Gesellschaftszweck / Gegenstand dieses Energiedienstleistungsunternehmens sind:

- die Belieferung und Versorgung mit Gas, Wasser Elektrizität, Wärme, Telekommunikation und die Durchführung aller damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen
- Betrieb der Netze und Produktionsanlagen für Gas, Wasser, Elektrizität, Wärme und Telekommunikation
- die Förderung des rationellen Energieeinsatzes und der rationellen Energieverwendung
- der Betrieb des stadtwerkeeigenen Neanderbades
- alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte und Maßnahmen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Gesellschaftsvertrag: Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 25.Juni 2015 in der zuletzt geänderten Fassung vom 8.9.2016

Stammkapital: 13.450.000,00 €

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Gesellschafterversammlung:

Alle Ratsmitglieder, einschließlich BM Christoph Schultz,
Vorsitzender Herr Wilfried Schmidt

- Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 19 Mitgliedern, für die persönliche stellvertretende Mitglieder zu bestellen sind. Ihm gehören der Bürgermeister als geborenes Mitglied, drei Mitarbeiter aus dem Kreis der Stadtwerke (MAV) und 15 von der Gesellschafterversammlung bestellte Mitglieder an.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wilfried Schmidt (RM) Vorsitzender
Inge Berkenbusch (RM) stellv. Vorsitzende

Dieter Becker (RM)	Dagmar Richter (MAV)
Detlef Ehlert (RM)	Helmut Rohden (RM)
Simon Eifer (MAV)	Christoph Schultz (BM, als geborenes Mitglied)

Adolf Franke (RM)	Paul Söhnchen (RM)
Peter Heintze	Dr. Norbert Vogelpoth
Wolfgang Jöbkes (RM)	Peer Weber
Angela Klinkhammer-Neufeind (RM)	Regina Wedding (RM)
Peter Knitsch (RM)	Thomas Wunder (RM)
Harald Peuler (MAV)	

- Geschäftsführung: Gregor Jeken

Mitarbeiter: 2016 durchschnittlich 98 Mitarbeiter (im Vorjahr 99) jeweils ohne Geschäftsführer und Auszubildende. Von den Mitarbeitern waren 14 Teilzeitkräfte (im Vorjahr 13) und 16 Minijobber (im Vorjahr 19)

Stellenübersicht: Von den 98 Mitarbeitern bei der Stadtwerke Erkrath GmbH waren 19 in der Elektrizitätsverteilung, 15 in der Gasverteilung und 64 bei übrigen Tätigkeiten.

Wirtschaftsprüfer: Eversheim Stuible GmbH, Düsseldorf

Geschäftsführer

Für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr wurden dem Geschäftsführer eine Grundvergütung i. H. v. 153,9 T€ erfolgsabhängige Bezüge i. H. v. 10,3 T€ und Nebenleistungen i. H. v. 15,8 T€ gezahlt.

Sonstige Angaben

Beteiligungen der Stadtwerke Erkrath GmbH:

Beteiligungen in T€				
	Anteil am EK d. Beteiligung	Beteiligungs- verhältnis in %	Gezeichnetes Kapital	Ergebnis
1. Neander-Energie GmbH Wülfrath	258	33,1/3	250	+ 36
2. Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co KG Aachen				
	1.025	1,531	200	-
Summe	1.283			

Zu 1. Neander-Energie:

Eingezahlt sind 258 T€

Davon Gründungskosten 8 T€; Die Einzahlung in das Stammkapital beträgt 50 T€, eine weitere Kapitaleinzahlung der Stadtwerke Erkrath GmbH erfolgte in 2013 über 200 T€.

Weitere Partner der Beteiligung: Stadtwerke Heiligenhaus und Stadtwerke Wülfrath; je 33,1/3%; das gezeichnete Kapital aller Gesellschafter beträgt insgesamt 750 T€.

Der **Aufsichtsrat der Neander-Energie** besteht gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages der Neander-Energie GmbH aus 21 Mitgliedern. Die Stadt Erkrath entsendet davon 7 Mitglieder einschließlich Arbeitnehmervertreter. Folgende Personen wurden benannt:

Detlef Ehlert (RM)

Wilfried Schmidt (RM)

Angela Klinkhammer-Neufeind (RM)

Peter Knitsch

Inge Berkenbusch (RM)

Harald Peuler (MAV)
Christoph Schultz (BM, als geborenes Mitglied)

Zu 2. Trianel Erneuerbare Energien:

Der Beitritt zur Trianel Erneuerbare Energien GmbH (TEE) erfolgte am 12.7.2016. Hierdurch werden weitere mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Erkrath begründet. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Erkrath ist in der **Gesellschafterversammlung der TEE** als Vertreter des Gesellschafters Stadtwerke Erkrath.

Das Haftkapital beträgt in 2016 200 T€, dies entspricht dem derzeitigen Anteil der Stadtwerke Erkraths. Insgesamt ist eine Beteiligung der Stadtwerke Erkrath in Höhe von 2 Mio. € an der Trianel Erneuerbare Energien vorgesehen. Dieser Betrag wird in Teilbeträgen auf die jeweiligen Projekte aufgeteilt wodurch sich das Risiko auch auf die unterschiedlichen Projekte verteilt.

I. Bilanz -Stadtwerke Erkrath-

in T€

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva			
A. Anlagevermögen	35.338	33.816	33.674
B. Umlaufvermögen	12.082	14.593	16.873
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42	53	0
Bilanzsumme	47.462	48.462	50.547
Passiva			
A. Eigenkapital	31.659	31.606	30.759
B. Sonderposten wegen Bau- u. Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	2.917	3.014	3.288
C. Rückstellungen	3.746	4.386	4.682
D. Verbindlichkeiten	9.029	9.327	11.695
E. Rechnungsabgrenzungsposten	111	129	125
Bilanzsumme	47.462	48.462	50.547

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

in T€

	2016	2015	2014
1. Umsatzerlöse	45.675	47.632	45.925
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	129	105	123
3. Sonstige betriebliche Erträge	247	402	508
4. Materialaufwand	30.178	32.003	31.686
5. Personalaufwand	5.182	4.913	4.828
6. Abschreibungen	2.511	2.453	2.423
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.337	4.377	4.069
8. Aufwendungen für Verlustübernahme	0	0	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	4	15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110	178	198
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.749	4.219	3.368
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.161	1.322	1.030
14. Sonstige Steuern	34	4	34
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.554	2.901	2.304
16. Einstellung in Gewinnrücklage	254	401	250
17. Bilanzgewinn	2.300	2.500	2.054

Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes 2016

Die Gesellschafterversammlung hat am 11. Juli 2017 einstimmig beschlossen von dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.554 T€ den Bilanzgewinn in Höhe von 2.300 T€ an den Gesellschafter, die Stadt Erkrath auszuschütten und 254 T€ in die Gewinnrücklage einzustellen

III. Kapitalflussrechnung

Die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres, die zur Veränderung des Bilanzbildes geführt haben, sind aus folgender **Kapitalflussrechnung** zu ersehen:

Fortsetzung Cash-Flow in T€

	2016	2015	2014
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	2.554	2.901	2.304
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	2.511	2.453	2.423
- zahlungsunwirksame Erträge	-274	-523	-538
 +/- Verlust /Gewinn aus Anlageabgängen	20	-3	21
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-640	-295	-746
- Auflösung bzw. Verrechnung der Ertragszuschüsse	0	0	0
-/+ Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.649	123	-3.821
 +/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.109	-993	-1.796
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.929	3.663	1.421
- Auszahlungen f. Investitionen in das immat. Anlageverm.	0	0	0
+/- Einzahlungen/Auszahlung aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	3	5
- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlageverm.	-4.060	-2.595	-2.662
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			
+ Erhaltene Zinsen			
 = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.053	-2.592	-2.657
	2016	2015	2014
+ Einzahlung aus Aufnahme von Krediten			
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.426	-1.371	-1.316
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	177	250	258
- Auszahlung aus Gewinnausschüttung	-2.500	-2.054	-3.000
 = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.749	-3.175	-4.058
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	-873	-2.104	-5.294
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.145	3.249	8.543
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	272	1.145	3.249
 Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Guthaben bei Kreditinstituten	272	1.145	3.249

IV. Einschätzung der Lage der Gesellschaft und Ausblick

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 der Stadtwerke Erkrath GmbH können folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung entnommen werden:

Die ökonomische Entwicklung Deutschlands schloss auch 2016 mit einem positiven Ergebnis ab. Hierbei war das weltweit niedrige Niveau der Energiepreise eine wichtige Stütze der ökonomischen Entwicklung. Der inländische Energieverbrauch wurde im Berichtsjahr hauptsächlich durch die kältere Witterung sowie Bevölkerungszuwächse beeinflusst. Durch die weiterhin hohe EEG-Umlage (zu Beginn 2016 mit

6,35 Cent je Kilowattstunde) und die anderen staatlich verursachten Anteile an den Strompreisen blieben die Verbraucherpreise in Deutschland im Berichtsjahr allerdings recht stabil. In 2017 erhöhte sich die EEG-Umlage erneut.

Geschäftsverlauf der Stadtwerke Erkrath

Die Umsatzerlöse des Unternehmens erreichten eine Gesamthöhe von 45,7 Mio. € und lagen damit um 4,1 % unter denen des Vorjahres. Die Erlöse aus allen Bereichen trugen zu der Entwicklung bei, lediglich der Badbetrieb entwickelte sich gegenläufig.

In 2016 wurde der Konzessionsvertrag für Strom gewonnen; er hat eine Laufzeit von 2017 bis 2037.

Mit einer **Stromabgabe** von 173,5 Mio. kWh hat sich das Unternehmen im Markt weiterhin behauptet. Der Absatz fiel zwar über alle Verbrauchsgruppen um 3,7 %, der rückläufige Stromabsatz an die Tarifikunden im eigenen Netzgebiet konnte aber durch die positive Entwicklung der Neander Energie GmbH kompensiert werden. Die Stromeigenerzeugung lag mit 57,5 Mio. kWh deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Der **Gasabsatz** bei Tarifikunden und Heizgassonderkunden ist in 2016 um 6,9 Mio. kWh auf 128,8 Mio. kWh gesunken.

Der **Wasserabsatz** liegt mit einer Steigerung von 2,3 % auf 2,3 Mio. cbm im Deutschlandtrend.

Der **Verkauf von Wärme aus Heizzentralen** und Contractingprojekten stieg im Berichtsjahr durch weitere Projekte wieder auf 5,9 Mio. kWh.

Mit insgesamt 308.298 Besuchern verzeichnete die **Bädersparte** erneut ein sehr gutes Ergebnis.

Durch die gestiegenen Besucherzahlen konnten die Erträge gesteigert werden. Ein gesunkener Materialaufwand und ein leicht gesteigener Personalaufwand führen insgesamt zu einem geringeren Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr

Das Niveau der **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 3.035 T€ über dem des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden die Investitionen zum größten Teil aus der Innenfinanzierung gestemmt.

Die **Bilanzsumme** der Stadtwerke Erkrath GmbH erreicht 2016 eine Höhe von 47,5 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg auf rund 35,3 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erreichte eine Höhe von rund 75 %.

Die **Ertragslage** des Unternehmens war geprägt durch den mengenbedingten Rückgang der Erträge aus der Stromversorgung. Dem um 4 % gesunkenen Gesamtertrag standen in Summe um 7 % niedrigere Aufwände gegenüber. Das Ergebnis vor Steuern sank um 11 % auf nun 3,7 Mio. €. Der verbliebene Jahresüberschuss nach Steuern soll größtenteils an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das derzeit **niedrige Preisniveau bei Strom** und Kohlendioxid-Zertifikaten sowie im Trend des nachgebenden Gaspreises vermindern die Preisrisiken für das Unternehmen deutlich. Allerdings bleibt es dadurch bei einem intensiven Wettbewerb im Markt.

Mit der **Niedrigzinspolitik der EZB** ist eine Absenkung der Eigenkapitalverzinsung für die nächste Regulierungsperiode Gas ab 2018 und Strom ab 2019 einhergegangen. Begegnet wird der aktuellen Situation mit der Ausweitung des Geschäftes auf neue Tätigkeitsfelder, die in Zukunft zu mehr

Kundenbindung über alle Bereiche führen und somit auch **langfristig Kundenfluktuationen mindern** soll. Hier wird die Stadtwerke Erkrath GmbH weitere Maßnahmen der Kundenbindung und Kundenrückgewinnung ergreifen, um diesen negativen Trend umzukehren. Der aktuelle **Witterungsverlauf** sowie die weiter anziehende Konjunktur lassen für das neue Geschäftsjahr eine wieder steigende Absatzentwicklung erwarten. Die **Förderung von KWK-Bestandsanlagen** wird dazu führen, dass die Eigenerzeugung auf hohem Niveau bestehen bleiben und somit auch zu einer geringeren Abhängigkeit von Marktpreisen führen wird. Mit dem neuen Standbein der Gesellschaft in der Versorgung der Anwohner mit **Breitbandhausanschlüssen** ab dem Jahr 2017 wird auf lange Sicht das Risiko weiter verteilt. Eine der größten Herausforderungen für die Stadtwerke Erkrath GmbH wird die **Digitalisierung** der gesamten Prozesse sein.

V. Einschätzung der Stadt Erkrath für die Folgejahre

Die Stadtwerke Erkrath GmbH wird ab 2018 den Gesamtausbau mit Breitband und deren Vermarktung im Stadtgebiet Erkrath durchführen. Hierzu werden in den Jahren 2018 bis 2022 hohe Investitionen erfolgen. Hierdurch kann eine verminderte Gewinnausschüttung an die Stadt Erkrath in den Folgejahren bedingt sein.

3.1 Ver- und Entsorgung

3.1.2 Abwasserbetrieb Erkrath

Allgemeine Angaben

Anschrift	Schimmelbuschstr. 11-13, 40699 Erkrath
Tel/ Fax :	0211 2407 0 / 02104 932954
Kontakt : E-Mail	info@Abwasserbetrieb-erkath.de
Internet	www.Abwasserbetrieb-Erkrath.de
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Beteiligung:	unmittelbar
Beteiligungshöhe:	Stadt Erkrath besitzt 100% am Stammkapital

Der Städtische Abwasserbetrieb wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nach den Vorschriften der GO NRW, der EigVO NRW und der Betriebssatzung geführt.

Sitz der Gesellschaft: Sitz des Abwasserbetriebes ist Erkrath

Gesellschaftszweck: Die schadlohe Entsorgung von Abwasser, Schmutzwasser und Niederschlagswasser im Stadtgebiet Erkrath

Gründungsdatum: Durch Beschluss des Rates vom 7. Oktober 1993 ist das Abwasser-Sondervermögen zum 01. Januar 1994 gegründet worden.

Gesellschaftsvertrag: Es gilt die Betriebssatzung vom 17. Juli 2013 sowie die Vorschriften der EigenbetriebsVO NRW

Stammkapital : 2.556.459,41 €

Organe des Abwasserbetriebes sind:

Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Rat der Stadt Erkrath, Bürgermeister,

- **Betriebsleiter:** Diplom-Ingenieur Heinz-Peter Heffungs

- **Betriebsausschuss:** Der Betriebsausschuss besteht gemäß § 4 der Betriebssatzung und der nach der Kommunalwahl erfolgten Festlegung der Ausschussgröße durch den Rat aus 15 Mitgliedern. Die Besetzung zum 31.12.2016 lautet:

Mitglieder des Betriebsausschusses

Schmidt, Wilfried (RM)	<u>Vorsitzender</u>		
Rohden, Helmut (RM)	<u>stellv. Vorsitzender</u>		
Becker, Dieter (RM)		Laferi, Michael	(SB)
Bracht, Martin (SB)		Moors, Hans-Georg	(SB)
Ehlert, Detlef (RM)		Sachs, Guido	(SB)
Franke, Adolf (RM)		Hustädt, Monika	(RM)
Schulze, Lore (RM)		Hustädt, Rainer	(SB)
Sohn, Peter (RM)		Jöbges, Ursula	(RM)
Tente, Ulrich (SB)			

Mitarbeiter 2016 durchschnittlich 11 Mitarbeiter (im Vorjahr 11) jeweils ohne Geschäftsführer und Auszubildende

Wirtschaftsprüfer Mittelrheinische Treuhand GmbH, Düsseldorf

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Der städtische Abwasserbetrieb Erkrath nimmt auf Basis der Betriebssatzung seine Aufgaben der Entsorgung wahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Entsorgung von Schmutzwasser und Niederschlagswasser und die Zusammenarbeit mit dem Bergisch Rheinischen Abwasserverband zur Reinigung der Abwässer. Der Betrieb nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die im hoheitlichen Bereich dem öffentlichen Zweck entsprechen.

Bezüge des Überwachungsgremiums

An die Betriebsausschussmitglieder wurden im Wirtschaftsjahr 2016 durch den Abwasserbetrieb keine Bezüge gezahlt. Die Zahlungen die die Ausschussmitglieder durch die Stadt erhalten sind durch die Verwaltungskostenumlage abgegolten.

Bezüge des Betriebsleiters

Entsprechend dem Stellenplan zum Wirtschaftsplan 2016 des Abwasserbetriebes.

Sonstige Angaben

Der Abwasserbetrieb Erkrath ist selbst keine Beteiligungen eingegangen.

I. Bilanz

in T€	zum 31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	
Aktiva				Struktur `16 in %
A. Anlagevermögen	41.704	42.635	43.607	91
B. Umlaufvermögen	4.202	3.494	2.302	9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13	69	14	
Bilanzsumme	45.919	46.198	45.923	100
Passiva				
A. Eigenkapital	33.527	32.982	32.573	73
B. Sonderposten f. Inv.-zuschüsse	954	893	1.061	2
C. Empfangene Ertragszuschüssen	2.317	2.567	2.834	5
C. Rückstellungen	396	419	274	1
D. Verbindlichkeiten	8.725	9.337	9.181	19
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	45.919	46.198	45.923	100

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

in T€	2016	2015	2014
1. Umsatzerlöse	8.629	8.306	8.457
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	59	129	160
3. Sonstige betriebliche Erträge	198	38	45
4. Materialaufwand a) RHB u. bezogene Waren	- 16	- 5	- 7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.500	-3.384	- 3.404
5. Abschreibungen	-2.204	-2.210	- 2.193
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.279	-1.231	- 1.314
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-205	-234	-269
9. Ergebnis nach Steuern	1.746	1.409	1.478
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag *	-	-	-
11. Sonstige Steuern	-1	-1	0
12. Jahresüberschuss+ /Jahresfehlbetrag-	+1.745	+1.408	+1.478
13. Einstellung in Gewinnrücklage	345	208	478
14. Bilanzgewinn	1.400	1.200	1.000

*Keine Steuern v. Einkommen und Ertrag, da hoheitliche Tätigkeiten vorliegen

Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes 2015 und 2016

Der Rat der Stadt Erkrath hat am 03. November 2016 mehrheitlich beschlossen von dem Jahresüberschuss 2015 von 1.408 T€ den Bilanzgewinn in Höhe von 1.200 T€ an den Gesellschafter, die Stadt Erkrath auszuschütten und 208 T€ in die Gewinnrücklage einzustellen. Demgegenüber soll gem. Prüfbericht für 2016 der Jahresüberschuss von 1.745 T€ in 2018 an die Stadt in Höhe von 1.400 T€ und 345 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

III. Kapitalflussrechnung

Die bedeutsamen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres, die zur Veränderung des Bilanzbildes geführt haben, sind aus folgender **Kapitalflussrechnung** zu ersehen:

in T€	2016	2015	2014
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	+1.745	+1.408	+1.478
+ Abschreibungen u. Zuschreibungen- auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.204	+2.210	+2.193
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+94	+22	+14
- Auflösung Investitionszuschüsse u. Kanalanschlussbeiträge	-309	-318	-353
-/+ Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus L. u. L., sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.242	-704	-163
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+243	-624	+851
- Gewinn /+Verlust aus d. Abgang v. Gegenst. des AV	-1	+0	+11
+ Zinsaufwendungen und -Zinserträge	+205	+234	+267
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.939	2.228	4.299
- Auszahlungen f. Investitionen in das immat. Anlageverm.	-4	-10	-3
+/- Einzahlungen/Auszahlung aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+1	+6	+0
- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlageverm.	-1.269	-1.233	-2.768
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens + Erhaltene Zinsen	+0	+0	+2

= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	in T€	-1.272	-1.237	-2.769
- Auszahlung aus Gewinnausschüttung an die Stadt E.		-1.200	- 1.343	-1.029
+ Einzahlung aus Aufnahme von Krediten		+0	+2.000	+0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		-855	-876	- 1.484
+ Einzahlungen aus Zuschüssen und Beiträgen		+3	+0	+285
- gezahlte Zinsen		-205	-228	-269
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-2.257	-447	-2.497
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-590	+544	-967
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		+2.215	+1.671	2.638
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		+1.625	+2.215	+1.671

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode besteht ausschließlich aus dem Guthaben bei den Kreditinstituten

IV. Lagebericht

Dem Lagebericht und dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 des Abwasserbetriebes Erkrath können folgende Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung entnommen werden:

Die Abwasserbeseitigung wird in Erkrath seit dem 01. Januar 1994 durch den Abwasserbetrieb nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung wie ein Eigenbetrieb geführt.

Die Entwicklung in der Entsorgungswirtschaft hat von der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2016 profitieren können. Die Gesamtsituation der Branche stellt sich auch in 2016 insgesamt positiv dar.

Die **Umsatzerlöse** betrugen in 2016 insgesamt 8.692 T€ und lagen damit 386 T€ über denen des Vorjahres. Die höchsten Steigerungen lagen im Bereich der Erlöse aus Schmutzwassergebühren des aktuellen Jahres (+590 T€) den Erlösen aus Schmutzwassergebühren Vorjahre (+186 T€) sowie den Erlösen aus der Straßenoberflächenentwässerung (+106 T€).

Der **Jahresüberschuss** stieg um 336 T€ auf 1.745 T€.

Den **Investitionen in das Anlagevermögen** in Höhe von 1.272,8 T€ und den Darlehenstilgungen in Höhe von 854,6 T€ standen erwirtschaftete Abschreibungen in Höhe von 2.203,8 T€ gegenüber.

Der Stand der **Anlagen im Bau** (insbesondere verschiedene Kanalbaumaßnahmen) betrug zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.000,6 T€.

Die **Liquiditätslage** des Städtischen Abwasserbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag 2016 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (2.939 T€) reichte im Berichtsjahr nicht aus um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (1.272 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (2.257 T€) zu decken. Die darüber hinaus benötigten Finanzmittel (590 T€) wurden dem laufenden Guthaben bei der Kreissparkasse Düsseldorf (1.625 T€) entnommen.

Das **Anlagevermögen** war zum Bilanzstichtag vollständig (Vorjahr: 99,8 %) durch langfristig verfügbare Eigen- und Fremdmittel finanziert.

Das **bilanzielle Eigenkapital** beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 33.526,7 T€, dies sind 73,0 % (Vorjahr: 71,4 %) der Bilanzsumme. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlich als Eigenkapital anzusehenden Ertrags- und Investitionszuschüsse beträgt die Quote 80,1 % (Vorjahr: 78,8 %).

Das **Stammkapital** in Höhe von 2.556,5 T€ entspricht dem in der Betriebssatzung festgesetzten Betrag.

Seit der Neufassung der Eigenbetriebsverordnung ab dem 01. Januar 2006 gelten neue Anforderungen an das **Risikomanagement für kommunale Betriebe** und damit auch für den städtischen

Abwasserbetrieb. Das 2010 von der Kommunal- und Abwasserberatung NRW GmbH für den Abwasserbetrieb erstellte Risikomanagement hat 111 Risiken identifiziert.

Als Risiko im Sinne der Systematik wird alles bezeichnet, was eine Abweichung vom Unternehmenszweck – insbesondere vom Wirtschaftsplan – darstellt. Es wurde 1 Risiko als wesentlich und 11 weitere Risiken als bedeutend beurteilt. Die restlichen 99 Risiken sind Risiken mit geringer Risikozahl oder latente Risiken.

Das derzeit einzige wesentliche Risiko „Unwetter“ ist geprägt durch eine jährliche Eintrittswahrscheinlichkeit und einer hohen zeitlichen Dimension. Gleichzeitig sind deutliche Auswirkungen auf die Betriebssicherheit des Kanalnetzes zu erwarten.

Alle Prozesse werden jährlich einem Risikocheck und einer Risikoprognose unterzogen und alle Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung untersucht. Da die betrieblichen Prozesse bisher unverändert blieben ist die nächste Risikoüberprüfung für 2017/2018 vorgesehen.

Erstmals seit 2002 wurde im Mai 2015 ein **Darlehen** über 2,0 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen, da eine Finanzierung aus Eigenmitteln nicht mehr möglich war.

Im Zusammenhang mit der Beratung des Jahresabschlusses 2015 beschloss der Rat, **inklusive** der **Stammkapitalverzinsung** 1,2 Mio. € (JA 2012 erstmals 1,5 Mio. €, JA 2013 und 2014 folgten 1,0 Mio. €) **aus dem Bilanzgewinn** dem Haushalt der Stadt Erkrath zuzuführen. Im Zusammenhang mit der Beratung des Jahresabschlusses 2015 beschloss der Rat eine Zuführung an den städtischen Haushalt in Höhe von 1,2 Mio. €. Im Rahmen des JA 2016 erfolgt dann erneut die Festlegung über die Verwendung des Jahresüberschusses die gegebenenfalls zu einer weiteren Kreditaufnahme für Investitionen im Jahr 2017 führen wird.

Die **für 2017 geplanten Investitionen** belaufen sich auf 2.603 T €..

Insbesondere sind **für 2017 folgende Bauarbeiten/ Planungen vorgesehen:**

- beide Regenwasserbehandlungsanlagen in den Gebieten Am Brockerberg und Heinrichstraße Wegen der vorgesehenen innovativen Behandlungstechnik des Regenwassers wurde für diese Anlagen ein Antrag auf Förderung bei der NRW.Bank gestellt.
- Arbeiten an dem Hochwasserrückhaltebecken 7 Unterfeldhausgraben hin zu einem Versickerungsbecken
- Sanierung der Kanalisation in der Falkenstraße
- Planung des Umbaus des Regenklärbeckens Unterfeldhaus (RKB 9) Die derzeit im Dauerstau betriebene Anlage soll nur noch im Regenwetterfall mit Regenwasser befüllt werden
- Sanierungsmaßnahmen Im Gebiet Friedenstraße und Inlinersanierung im Gebiet der östlichen Wielandstraße

Die Zahl der Erkrather nimmt nach wie vor tendenziell leicht ab. In Verbindung mit dem gleichzeitig tendenziell sinkenden Wasserverbrauch je Einwohner geht damit auch die Kanalbenutzungsgebühr in der Summe tendenziell zurück. Insofern müsste bei weitgehend stabilen Kosten für den Betrieb der städtischen Kanalisation in absehbarer Zukunft regelmäßig über Gebührenerhöhungen (wie bereits zum 01.01. 2016 und 2017 nach langjährigem Verzicht auf eine Erhöhung sowie einer in 2014 erfolgten Gebührensenkung) nachzudenken sein, zumal die Betriebskosten der Kläranlagen, betrieben vom BRW, tendenziell wegen steigender Energiepreise und steigender Kosten für die Klärschlambeseitigung steigen.

Da deutliche Steigerungen des Aufwands zum Betrieb der städtischen Kanalisation nicht erwartet werden (zumal nun auch die Zustandserfassung des Hochdahler Kanalnetzes erfolgt ist), ist mit deutlichen Gebührenerhöhungen aus diesem Grund nicht zu rechnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird entsprechend dem Wirtschaftsplanansatz mit Umsatzerlösen aus den Kanalbenutzungsgebühren von 6.800 T€ und einem Jahresgewinn von 1.339 T€ gerechnet.

V. Einschätzung der Stadt Erkrath für die Folgejahre

Die Erlöse des Abwasserbetriebes in Folgejahren sind voraussichtlich stabil. Die Ausschüttung an die Stadt Erkrath bewegen sich 2017 und in Folgejahren bei einer Gewinnentwicklung im Umfang von ca. 1,4 Mio. € und orientieren sich an der Stabilisierung des Eigenkapitals des Abwasserbetriebs.

Die in 2018 geplanten Auszahlungen an die Stadt Erkrath beziehen sich auf Erlöse aus dem Jahr 2016. Die Ausschüttung in den Folgejahren soll zeitlich näher beim Geschäftsjahr liegen.

3.2 Bauen, Freizeit und Kultur

3.2.1 . Entwicklungsgesellschaft Hochdahl i.L. (in Liquidation)

Allgemeine Angaben

Anschrift	Sedentaler Straße, 40699 Erkrath
Kontakt: E-Mail	egh-rutekolk@t-online.de
Internet	www.egh.de
Rechtsform	die GmbH befindet sich in Liquidation
Beteiligungsform	Kapitalanteile der Stadt Erkrath,
Beteiligungsverhältnis	Die Stadt Erkrath verfügt über einen Anteil von 74,52 % am Eigenkapital. Die Verträge sehen vor alle Überschüsse an das Land NRW abzugeben.

Gesellschaftszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung und die weitere Besiedlung des Gebietes der früheren Gemeinde Hochdahl innerhalb der Stadt Erkrath im Kreis Mettmann, deren Durchführung und alle hierzu erforderlichen Geschäfte, insbesondere der An- und Verkauf von Grund und Boden sowie die Verwaltung und Nutzung von Grundstücken, die Aufschließung von Grundstücken und die Auswahl der Wohnungsbauträger.

(**Hinweis:** Die Gesellschaft befindet sich im Stadium der Auflösung und hat weitgehend die Aufgaben erledigt. Der vollständige Abschluss der EGH wird voraussichtlich in 2018 erfolgen)

Sitz: Sitz der Gesellschaft ist Erkrath

Gesellschaftsvertrag: Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Juli 1995

Stammkapital: Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt 199,4 T€. Die Stadt Erkrath ist Alleingesellschafterin mit einem Anteil von 148,3 T€ am gezeichneten Kapital, von der EGH werden eigene Anteile von 51,1 T€ gehalten.

Organe der Gesellschaft: Gesellschafterversammlung / Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung: Es gab im Zeitraum 2016/2017 eine Gesellschafterversammlung. Am 13. März 2017 wurde der Jahresabschluss 2015 festgestellt. Liquidator und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2015 entlastet

Aufsichtsrat:

Mitglieder des Aufsichtsrates	
Angela Klinghammer–Neufeind (RM)	<u>Vorsitzende</u>
Klaus Bauer (RM)	Inge Berkenbusch (RM)
Detlef Ehlert (RM)	Wolfgang Jöbges (RM)
Peter Knitsch	Reinhard Knitsch (RM)
Bernhard Osterwind (RM)	Urban Peter (RM)
Helmut Roden (RM)	Christoph Schultz (BM als geborenes Mitglied)
Lore Schulze (RM)	Ekkehard Stotz (RM)

Im Berichtsjahr fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. In diesen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Abwicklung der Gesellschaft.

Liquidator: Seit dem 01.Januar 1999 Herr Heribert Schiefer

Beschäftigte: Im Jahresdurchschnitt eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin und eine Reinigungskraft im Minijobverhältnis

**I. Bilanz Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.
in T€**

	AKTIVA		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
A	Anlagevermögen				
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		-	-	-
	II. Sachanlagen				
	1. Grundstücke und Bauten		0	0	0
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1	0	0
	<u>Summe A</u>		1	1	0
B	Umlaufvermögen				
	I. Projektkosten				
	a) Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte				
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		23	7	0
	1. Forderungen aus Lieferung u. Leistung		20	4	0
	2. Sonstige Vermögensgegenstände		4	3	0
	III. Eigene Anteile				
	IV. Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten		2.974	2.934	2.780
	<u>Summe B</u>		2.997	2.941	2.780
C	Rechnungsabgrenzung		0	0	2
	Summe Aktiva		2.998	2.941	2.782
	PASSIVA		31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
	A. Eigenkapital				
	I. gezeichnetes Kapital				
	1. Nominell		199	199	199
	2. Abzüglich eigene Anteile		-51	-51	-51
	II. Rücklagen- andere Gewinnrücklagen		726	726	726
	III. Bilanzgewinn/-verlust				
	1. Verlustvortrag (-)			-707	-728
	2. /Gewinnvortrag		1.730		
	2. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-2.436	-21	-8
	<u>Summe A</u>		168	146	138
	B. Rückstellungen				
	1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen				
	2. Sonstige Rückstellungen		2.829	2.793	2.638
	<u>Summe B</u>				
	C. Verbindlichkeiten		1	2	6
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leist.		0	1	1
	2. Sonstige Verbindlichkeiten		1	1	5
	<u>Summe C</u>				
	D. Rechnungsabgrenzung		0	0	0
	Summe Passiva		2.998	2.941	2.782

II. Gewinn- und Verlustrechnung in T€

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	60	3	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	362	0	0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-33	0	0
<u>Summe 1 bis 3</u>	<u>389</u>	<u>3</u>	<u>0</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne/Gehälter	19	0	0
b) Sozialabgaben / Altersversorgung u. Unterstützung/ <u>davon für Altersversorgung</u>	4	0	0
5. Abschreibung auf immaterielles und Sachanlagevermögen	12	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.793	26	9
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.	3	1	1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.436	-21	-8
9. Sonstige Steuern	0	0	0
10. Jahresfehlbetrag (-) /-überschuss	- 2.436	-21	-8

Zur Lage der Gesellschaft:

Es hat keine nennenswerten Geschäfte gegeben.
Die Vergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr auf 1.230 €.

III. Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Erkrath:

Es sind keine Einnahmen oder Ausgaben eingeplant gewesen, ebenso werden zukünftig keine erwartet.

IV. Lagebericht der EGH für das Geschäftsjahr 2016

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 03. August 1998 ist die Auflösung der Gesellschaft zum 31. Dezember 1998 beschlossen worden, nachdem zuvor der Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 04. März 1998 entsprechend entschieden hatte. Vorausgegangen war ein Beschluss des Rates der Stadt Erkrath.

Bereits Ende 1998 waren die Projektarbeiten für die „Neue Stadt Hochdahl“ im Wesentlichen abgeschlossen. Wegen nicht erfüllter Vertragspflichten ist es 2016 bei einer Grundstücksangelegenheit zu einer Rückabwicklung in gekommen, der gleichzeitige Weiterverkauf des Grundstückes zu identischen Konditionen an die Stadt Erkrath führte dazu, dass eine Belastung für die Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L. und eine weitere Verzögerung bis zu einer möglichen Vollbeendigung vermieden werden konnte.

Die Verhandlungen mit dem Land über den zuwendungsrechtlichen Abschluss der Stadtentwicklungsmaßnahme sind im Jahr 1998 zum Abschluss gebracht worden. Ein vorläufiger Schlussverwendungsnachweis bis zum 31. Dezember 1998 wurde Ende 2000 und Fortschreibungen für die Zeit vom 01. Januar 1999 bis 31. Dezember 2006 sowie vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011 wurden der Bezirksregierung vorgelegt. Eine weitere Fortschreibung bis 31. Dezember 2014 ist zwischenzeitlich erfolgt und der Bezirksregierung am 18. August 2015 übermittelt worden.

Der endgültige Gesamtverwendungsnachweis kann erst nach abschließender Klärung von Fragen im Zusammenhang mit der Vollbeendigung der Gesellschaft erfolgen. Entsprechend den Gesprächsergebnissen bezüglich des endgültigen Gesamtverwendungsnachweises ist im letzten Quartal ein, die bisherigen Unterlagen im Rahmen der Möglichkeiten ergänzender, vorläufiger Verwendungsnachweis (Zeitraum 01. Januar 1986 bis 31. Dezember 1998) erstellt und Anfang Januar 2017 der Bezirksregierung vorgelegt worden. Nach Abschluss der noch laufenden Prüfung durch die Bezirksregierung und Abstimmung der daraus resultierenden Ergebnisse und Fragen sollte die Grundlage für den endgültigen Gesamtverwendungsnachweis und eine Vollbeendigung gegeben sein.

Die Gesellschaft weist per Stichtag 31. Dezember 2016 ein **Eigenkapital** von TEUR 138 aus (Vorjahr: TEUR 146); bei einer **Bilanzsumme** von TEUR 2.782 (Vorjahr: TEUR 2.941) besteht damit eine **Eigenkapitalquote** von 5,0 %.

Die **Stadtentwicklungsmaßnahme** „Neue Stadt Hochdahl“ wird nach vollständiger Beendigung der Projektarbeiten und Veräußerung der Grundstücke **mit einem Überschuss abschließen, der aus förderrechtlichen Gründen an das Land Nordrhein-Westfalen zurückzuzahlen ist**. Die Höhe des Überschusses, der gemäß Absprache mit der Bezirksregierung nach Vorlage des endgültigen Verwendungsnachweises an das Land zurückgezahlt wird, richtet sich unter Berücksichtigung der sonstigen Aufwendungen und Erträge während der Liquidationsphase im Wesentlichen nach den tatsächlichen Verkaufserlösen, den Erschließungsaufwendungen und den von Land und Stadt einvernehmlich festgesetzten Werten für die auf die Stadt Erkrath übergehenden Immobilien, Rechte und Pflichten.

3.2 Bauen, Freizeit und Kultur

3.2.2 Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG

Allgemeine Angaben

Anschrift	Elberfelder Straße 81, 40822 Mettmann
Tel. /Fax	02104 – 919020 / 02104-919089
Kontakt : E-Mail	redaktion@radioneandertal.de
Internet	www.radioneandertal.de
Rechtsform:	GmbH und Co KG/ Privatrecht
Beteiligung:	unmittelbar
Beteiligungshöhe:	Die Stadt Erkrath besitzt 1,9% am Kommanditkapital

Sitz der Gesellschaft: Sitz der Gesellschaft ist Mettmann

Beteiligungsverhältnisse

- Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	75%
- Kreis Mettmann	6,2%
- Stadt Ratingen	3,7%
- Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH	3,6%
- Stadt Hilden	2,2%
- Stadt Langenfeld	2,1%
- Stadt Erkrath	1,9%
- Stadt Monheim am Rhein	1,7%
- Stadt Mettmann	1,5%
- Stadt Heiligenhaus	1,2%
- Stadt Wülfrath	0,9%

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 520 T€ und ist voll eingezahlt.

Die Stadt Erkrath hält einen Anteil von 1,90% (9.880 €).

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, deren gezeichnetes Kapital 26 T€ beträgt.

Gesellschaftszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz NRW für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen;
- dem Vertragspartner die zur Wahrung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Gesellschaftsvertrag: In der Fassung vom 04. März 2003

Kommanditkapital: 520 T €

Geschäftsführer: Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann, vertreten durch Herr Uwe Peltzer

Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadt Erkrath als Gesellschafter ist Herr BM Christoph Schultz

Anzahl der Mitarbeiter:	Es waren durchschnittlich 2 Angestellte beschäftigt
Wirtschaftsprüfer:	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf
Öffentliche Zwecksetzung:	Produktion und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Sendegebiet Kreis Mettmann.

I. Bilanz

in T€	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva			
A. Anlagevermögen	119	64	66
B. Umlaufvermögen	506	427	523
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	8
Bilanzsumme	631	497	597
Passiva			
A. Eigenkapital	392	341	450
B. Rückstellungen	63	24	17
C. Verbindlichkeiten	175	132	130
Bilanzsumme	631	497	597

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

in T €	2016	2015	2014
1. Umsatzerlöse	1.310	1.089	1.067
2. sonstige betriebliche Erträge	13	26	12
3. Materialaufwand (inkl. Kostenerstattung)	823	791	771
4. Personalaufwand	109	80	98
5. Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände	14	17	20
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	326	336	321
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	3
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+51	-109	-134
10. Vorabvergütung Darlehenszinsen	-29	-10	-16
11. Belastung aus Verlustvortragskonten	-22	+119	+150
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

III. Kapitalflussrechnung

In T€

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2016	2015	2014
Jahresüberschuss (+) /Vj. Jahresfehlbetrag (-)	51	-109	-134
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	14	17	20
-/+ Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	39	7	-15
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva	-29	24	22
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L. sowie anderer Passiva	43	3	-67
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	118	-58	-174
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagenvermögen	-69	-15	-24
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69	-15	-24
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Zahlungswirksame Veränd. des Finanzmittelfonds	49	-73	-198
+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	385	458	656
Finanzmittelfonds zum Jahresende	434	385	458

IV. Lagebericht

Aufgrund der sehr geringen Beteiligung (1,9%, bzw. 9,8 T€) an dieser Gesellschaft wird auf den Bericht zur Lage der Gesellschaft nicht gesondert eingegangen.

Durch zunehmende Planungsunsicherheiten bleibt eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Senders äußerst schwierig und nicht seriös prognostizierbar. Es wird von einem schwierigen, aber relativ stabilen wirtschaftlichen Umfeld und von gleichbleibenden Hörerreichweiten auf regionaler und landesweiter Ebene ausgegangen.

3.2 Bauen, Freizeit und Kultur

3.2.3 Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost e.G. (WOGEDO)

Allgemeine Angaben

Anschrift	Gleiwitzer Str. 8, 40231 Düsseldorf
Telefon/ Fax	0211 22900-0 /0211 2290099-80
Kontakt: E-Mail	info@wogedo.de
Internet	www.wogedo.de
Rechtsform	eingetragene Genossenschaft
Beteiligungsform	Mitgliedschaft über Geschäftsanteile
Beteiligungsverhältnis	Die Stadt Erkrath verfügt über 148 Geschäftsanteile für 20 Wohnungen zu 250 €, insgesamt 37.000 € zum 31.12.2016

Gesellschaftszweck:

- Eine gute sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft
- Bewirtschaften, Errichten, Erwerben und Betreuen von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen

Gründungsdatum: 19.Juli 1919

Eigenkapital: Das Eigenkapital umfasst 80.501 T€ Es besteht aus Geschäftsguthaben, Ergebnisrücklagen und dem Bilanzgewinn. Das Geschäftsguthaben umfasst zum 30.9.2016 insgesamt 29.018 T€ Mitgliederanteile.

Beteiligungsverhältnis: Die Wogedo bewirtschaftet 4.333 Wohnungen und verfügt insgesamt über 115.815 Anteile. Davon hält die Stadt Erkrath 148. Das sind 0,13%

Vorstand/ Geschäftsführung Horst-Dieter Borchardt; Andreas Vondran
Die Mitglieder des Vorstands sind in der Geschäftsführung tätig

Aufsichtsrat

Mitglieder zum 30.9.2016 (abweichendes Geschäftsjahr):

Heribert Schiefer (Dipl.Verww.), Leibauer, Helga (Bankkauffrau)	Vorsitzender stellv. Vorsitzende
--	-------------------------------------

Aust, Jürgen
Buch, Annegret
Düker, Monika
Moog, Wilfried E.
Schlüter, Thomas
Schüßler, Manfred
Witzke, Hans-Joachim

Anzahl der Mitarbeiter Es sind 27 Vollbeschäftigte (17 kaufmännisch/ 7 technisch/ 3 im Regiebetrieb) und 6 Teilzeitbeschäftigte tätig. 2 Auszubildende

Wirtschaftsprüfer Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von unbebautem und bebautem Grundbesitz, die Errichtung von Wohn- und gemischt genutzten Gebäuden sowie deren Verwaltung und Bewirtschaftung und die Durchführung aller sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen, die mit den genannten Aktivitäten in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen, sie ergänzen oder fördern. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind, sowie andere Unternehmen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen bzw. ihre Geschäftsführung zu übernehmen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht verwiesen, der jedoch wegen der Geringfügigkeit der Beteiligung nicht zitiert wird. Die Stadt Erkrath hat einst auf Beschluss des Rates Häuser und Wohnungen in Erkrath an die WOGEDO verkauft, und anstelle von Verkaufserlös Geschäftsanteile (Mietanteile) behalten, für vom Mieter nicht in Eigentum umgewandelte Wohnungen. Bei Auszug der Mieter erfolgen jährlich Rückfragen, ob die betreffenden Wohnungsanteile an die WOGEDO verkauft werden sollen.

Auf Bilanz, G+V, Kapitalflußrechnung und Lagebericht wird wegen der geringen Wohnungsanteile (0,13%) verzichtet.

Das Bilanzvermögen umfasst 185.544 T€; Das Eigenkapital beläuft sich auf 80.501 T€.

Die Genossenschaft hat 10.226 Mitglieder, die Umsatzerlöse betragen 26.656 T€.

Jahresüberschuss 2015 und 2016: 3.940 T€, 4.300 T€

Dividendenzahlung an die Stadt Erkrath: 2014, 2015 : jeweils 1.530 €; 2016: 1.480 €

Verkauf von Anteilen an Wogedo: 2014: keine Anteile
2015: 16 Anteile 4.000 €
2016: 7 Anteile, 1.750 €

3.2 Bauen, Freizeit und Kultur

3.2.4 Stiftung Neanderthal Museum

Allgemeine Angaben

Anschrift	Talstr. 300, 40822 Mettmann
Telefon /Fax	02104-9797-0 / 02104-9797-96
Homepage	www.neanderthal.de
E-Mail	museum@neanderthal.de
Rechtsform	rechtlich selbständige Stiftung des privaten Rechts
Stiftungsart	gemeinnützig
Beteiligung:	unmittelbar
Beteiligungshöhe:	5%

Gründung: 30.08.1991 durch den Kreis Mettmann und die Neanderthaler-Gesellschaft e.V

Sitz der Stiftung: Sitz der Stiftung ist Mettmann

Stiftungssatzung: in der Fassung vom 22.09.2004

Stiftungsaufsicht: Bezirksregierung Düsseldorf

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Stiftung ist im Wesentlichen der Betrieb des Neanderthal-Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt.

Öffentliche Zwecksetzung:

Der Zweck der Stiftung Neanderthal Museum dient der Bildung und der Wissenschaft, insbesondere durch die museale Aufbereitung und Darstellung aktueller Forschungsergebnisse sowie durch eigene Forschungen in den Fachbereichen Archäologie und Anthropologie. Die Öffentlichkeit soll über die Erforschung der Menschheitsgeschichte informiert werden.

Beteiligungsverhältnisse:

Neben dem Stiftungskapital von 58 T€ durch die Neanderthaler-Gesellschaft e. V. (Überlassung von Exponaten und Einrichtungsgegenständen aus dem in 1991 bestehenden Museum) hat die Stiftung in den Jahren 2002 bis 2016 9.440 T€ an Zustiftungen erhalten, weitere Zustiftungsbeträge der Städte Erkrath (9 T€) und Mettmann (11 T€) werden in jährlichen Raten geleistet.

Übersicht der Zustifter:

In T€	Zugesagt	Gezahlt			Offen
		31.12.2015	Zugänge	31.12.2016	31.12.2016
Zustifter					
Kreissparkasse Düsseldorf	4.090	4.090	0	4.090	0
Nordrhein-Westfalen-Stiftung	511	511	0	511	0
Kreis Mettmann	3.068	3.068	0	3.068	0
Stadt Erkrath	511	104	9	113	398
Stadt Mettmann	511	114	11	125	386
Landschaftsverband Rheinland	1.533	1.533	0	1.533	0
Summe:	10.224	9.420	20	9.440	784

Beteiligungen der Stiftung: Die Stiftung ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

Organe der Stiftung:

- Stiftungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe zum 31.12.2016

Stiftungsrat:

Der Stiftungsrat besteht aus maximal 15 Personen, von denen zwölf aus dem Kreis der Stifter bzw. Zustifter entsandt werden.

- Prof. Dr. Gert Kaiser, Neanderthaler-Gesellschaft e. V. Vorsitzender
- Herr LR Thomas Hendele, Kreis Mettmann stellvertr. Vorsitzender
- Frau KA Gabriele Hruschka, Kreis Mettmann
- Herr KA Manfred Krick, Kreis Mettmann
- Herr KA Michael Ruppert, Kreis Mettmann
- Herr KA Dr. Norbert Stapper, Kreis Mettmann
- Herr Stephan Schnitzler, Landschaftsverband Rheinland
- Frau Milena Karabaic, Landschaftsverband Rheinland
- Bernd Günther, Stadt Mettmann (bis 21.10.2015)
- Herr Thomas Dinkelmann, Stadt Mettmann
- Herr Christoph Schultz, Stadt Erkrath
- Ulrich Rütter, Kreissparkasse Düsseldorf
- Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat und Kulturpflege
- Dr. Bernd Stoy, Ratingen – Ehrenmitglied

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus drei Personen und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt durch den Vorstandsvorsitzenden oder seinen Stellvertreter.

- Robert Wirtz, Neanderthaler-Gesellschaft e. V. – Vorsitzender
- Prof. Dr. Gerd-C. Weniger, Leiter des Neanderthal Museums – stellvertr. Vorsitzender
- Volker Freund, Kreis Mettmann

Herr Prof. Weniger nimmt als geborenes Vorstandsmitglied die **Leitung des Museums** wahr. In dieser Funktion als Direktor des Museums wird er durch zwei Stellvertreter unterstützt:

- Dr. Bärbel Auffermann (wissenschaftlich-museographisches Management)
- Roland Ebbing (betriebliches Management)

Zur Beratung und Unterstützung der Organe der Stiftung kann ein Kuratorium berufen werden, das sich aus Zustiftern, Spendern sowie Personen des öffentlichen Lebens zusammensetzen soll. Im Berichtsjahr 2015 war kein Kuratorium berufen.

Personalbestand:

Anzahl	2014	2015	2016
Direktoren	3	3	3
Angestellte	37	36	38
(davon Aushilfen)	(16)	(15)	(15)

I. Bilanz

Bilanz in T€	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Aktiva			
A. Anlagevermögen	10.249	10.295	8.100
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	13	2
II. Sachanlagen	802	784	779
III. Finanzanlagen	9.421	9.497	7.320
B. Umlaufvermögen	1.651	1.456	4.363
I. Vorräte	118	109	99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	281	217	637
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	1.252	1.129	3.627
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	23	11
Bilanzsumme Aktiva	11.919	11.773	12.474
Passiva			
A. Eigenkapital	11.283	11.337	11.445
I. Stiftungskapital	9.828	9.848	9.868
1. Grundstockvermögen	58	58	58
2. Zustiftungen	9.770	9.790	9.868
II. Ergebnismrücklagen	1.128	1.097	1.130
III. Kapitalrücklage	278	278	59
IV. Bilanzgewinn	49	113	388
B. Rückstellungen	22	16	21
Verbindlichkeiten	396	377	1.001
D. Rechnungsabgrenzungsposten	218	42	6
Bilanzsumme Passiva	11.919	11.773	12.474

II. Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	1.354	1.339	1.645
2. Erhöhung/ Minderung des Bestands			
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	633	802	1.346
5. Materialaufwand	-339	-334	-363
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-140	-128	-173
b) Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-199	-206	-190
6. Personalaufwand	-1.252	-1.290	-1.284
a) Löhne und Gehälter	-976	-1.007	-994
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-276	-282	-290

7. Abschreibungen (außer Finanzanlagen)	-73	-72	-79
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-684	-801	-1.416
= Betriebsergebnis	-362	-356	-151
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	428	412	267
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-277	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-14	-13
= Finanzergebnis	414	398	254
14. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	52	42	103
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-9	-13
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	48	33	89
21. Gewinnvortrag nach Verrechnung mit dem Jahresergebnis des Vorjahres	-1.303	49	113
22. Entnahme aus Ergebnismrücklagen	0	36	278
23. Einstellung in Ergebnismrücklagen	0	-5	-33
24. Ertrag aus Auflösung Kapitalrücklage	1.304	0	0
25. Einstellung in Umschichtungsergebnisse			-59
25. Bilanzgewinn	49	113	388

Leistungsverpflichtungen der Stadt Erkrath

Gemäß § 3 der Stiftungssatzung hat die Stadt Erkrath einen Zustiftungsbetrag in Höhe von 511 T€ zugesagt. Bis zum 31.12.2016 waren hiervon insgesamt 113 T€ gezahlt, weitere jährliche Zahlungen in Höhe von 9 T€ schließen sich bis zum Erreichen des Zustiftungsbetrages an.

Dem Tätigkeitsbericht als Anlage zum Jahresabschluss 2016 können unter anderem folgende Informationen über die Lage und künftige Entwicklung der Stiftung entnommen werden:

Das Museum hatte im Geschäftsjahr 2016 187.783 (VJ 163.564) Besucher. Davon entfielen 30.648 (VJ 30.004) auf die Steinzeitwerkstatt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2016 (VJ 1.792) Führungen gebucht. Sie wurden im Museum, auf dem Fundort, dem Kunstweg MenschSpuren und um das eiszeitliche Wildgehege durchgeführt. Weitere 1.586 (VJ 1.479) Veranstaltungen wurden in der Steinzeitwerkstatt organisiert. Im Rahmen der Führungen und der Veranstaltungen in der Steinzeitwerkstatt wurden über 70.000 Besucher direkt durch das Museumspersonal fachlich betreut.

Drei Sonderausstellungen wurden gezeigt:

- bis 1. Mai 2016 die Ausstellung „Zwerge und Riesen“, eine Eigenproduktion des Museums
- die „Duckomenta“ war von Mai 2016 – 13. Okt. 2016 zu Gast, und die

- „Playmobil-Spielgeschichten - Sonderausstellung“ (ab 19.Nov. 2016) mit Objekten der Sammlung Oliver Schaffer.

Darüber hinaus waren vier vom Museum konzipierte Wanderausstellungen an 8 verschiedenen Orten in Europa zu sehen.

Am 10.10.2016 wurde die überarbeitete Dauerausstellung des Museums feierlich eröffnet. Die Planungen hatten in 2015 begonnen und wurden ab Mai 2016 im laufenden Betrieb realisiert. Nach 2006 war es das zweite Update der Dauerausstellung seit Eröffnung des Museums. Als Förderer konnten die NRW Stiftung, der LVR, der Kreis Mettmann, die Neanderthaler-Gesellschaft und zahlreiche private Spender gewonnen werden.

Am 20.8.-09.08. fand das alljährliche Museumsfest mit über 2.300 Besuchern statt.

Die lange Museumsnacht fand am 14.10. statt und vom 04.-06.11. kamen 1.121 Kunden zum „Markt der Kulturen“, der ausgefallene Objekte und Geschenke zum Kauf anbot. An jedem ersten Freitag im Monat stand das Museum vierbeinigen Besuchern beim „Doggy Day“ offen.

Durch eine große Zahl von Marketingaktionen konnten viele verschiedene Zielgruppen erreicht werden. Das Neanderthal Museum war auf zahlreichen Stadtfesten und anderen Veranstaltungen entlang der Rheinschiene und im Ruhrgebiet mit Aktionsprogrammen vertreten.

Mitarbeiter des Hauses waren regelmäßig beratend tätig. Die Museumsleitung war zudem gutachterlich für verschiedene wissenschaftliche Organisationen tätig.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Museums hielten im Geschäftsjahr 2016 regelmäßig Vorträge auf Fachtagungen im In- und Ausland und führten Lehrveranstaltungen an den Universitäten Köln und Erlangen durch. Zudem veröffentlichten sie die Ergebnisse ihrer Forschungen in wissenschaftlichen Zeitschriften.

3.2 Bauen, Freizeit und Kultur

3.2.5 Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen

Allgemeine Angaben

Anschrift	Bruchhauser Straße 47-49, 40688 Erkrath
Homepage	www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de
E-Mail	info@naturschutzzentrum-bruchhausen.de
Rechtsform	rechtlich selbständige Stiftung des privaten Rechts
Stiftungsart	gemeinnützig

Gründungsjahr: 1989

Stiftungssatzung: in der Fassung vom 30.10.1990, zuletzt geändert durch Beschluss vom 10.10.2011, genehmigt durch die Stiftungsaufsicht am 12.06.2013

Stiftungsaufsicht: Bezirksregierung Düsseldorf

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen ist eine selbständige Stiftung des privaten Rechts und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes sowie die Umweltbildung.

Öffentliche Zwecksetzung:

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung der Errichtung und die Unterhaltung von Naturschutzgebieten, insbesondere des "Naturschutzgebietes Bruchhausen", durch die Unterhaltung der ehemaligen Schule Bruchhausen als Naturschutzzentrum für Zwecke des Naturschutzes und der Umweltbildung, durch den Erwerb von naturschutzfachlich wertvollen Flächen, sowie durch die Förderung von Bildung auf dem Gebiet des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes.

Die Stiftung verfolgt mit dem Betreiben des Naturschutzzentrums auch den Zweck, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Natur heranzuführen und für den Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren.

Beteiligungsverhältnisse:

Mitglieder: Kreis Mettmann
Stadt Erkrath
Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH (EGH i.L.)

Die Stadt Erkrath und die anderen Mitglieder haben keinen Anteil am Vermögen der Stiftung. Es wurden keine regelmäßigen Zustiftungen geleistet.

In 2012 wurde zwischen der Stadt Erkrath und der Stiftung Bruchhausen ein **Unterstützungsvertrag** geschlossen (Laufzeit 01.01.2012 bis 31.12.2031), der einen maximalen jährlichen Zuschuss zur Abdeckung einer jahresbezogenen liquiditätsrelevanten Unterdeckung in Höhe von maximal 30 T€ beinhaltet. Für die Erhaltung der Stiftungsgebäude kann ein zusätzlicher Zuschuss bereitgestellt werden.

Beteiligungen der Stiftung: Die Stiftung ist Träger des Naturschutzzentrums Bruchhausen und des Naturschutzgebietes „Bruchhauser Feuchtwiesen“.

Organe der Stiftung:

- Vorstand
- Kuratorium

Mitglieder der Organe zum 31.12.2016

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus drei Personen und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Solange die Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH (EGH) sich in der Liquidation befindet, setzt sich der Vorstand zusammensetzen aus

- dem jeweiligen Liquidator der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH,
- einem/einer Vertreter/in der Stadt Erkrath,
- einem/einer Vertreter/in des Kreises Mettmann.

Nach Liquidation der EGH wird anstelle des Liquidators ein/e Vertreter/in von der Vertretungskörperschaft der Stadt Erkrath benannt. Im Einvernehmen mit der EGH i.L. kann diese Regelung bereits während der Liquidation angewendet werden. Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht.

Stadt Erkrath	Herrn Wilfried Schmidt (Vorstandsvorsitzender)
Kreis Mettmann	Herr Bernhard May
Liquidator der EGH i.L.	Benannter Vertreter Herr Klaus Bauer

Der Stiftungsvorstand wird durch den **Geschäftsführer** Stefan Freiberg unterstützt.

Kuratorium:

Das Kuratorium hat die Aufgabe, den Vorstand zu beraten, zu unterstützen und zu überwachen, um insbesondere die Erreichung des Stiftungszwecks sicherzustellen.

Das Kuratorium besteht aus sieben Personen und setzt sich zusammen aus

- einem Mitglied des NABU (Naturschutzbund Deutschland) (Herr Wolfgang Sternberg, gleichzeitig Vorsitzender des Kuratoriums),
- einem Mitglied des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland),
- dem Vorsitzenden des Ausschusses für Planung, Umwelt und Verkehr der Stadt Erkrath,
- einem vom Kreistag zu benennenden Mitglied (Herr Günter Schmickler)
- einem von den Vertretungskörperschaften zu benennenden Mitglied mit Kenntnissen in Rechts- und Finanzfragen,
- einem von den örtlichen Naturschutzverbänden gemeinsam benannten Mitglied,
- einem Mitglied aus dem Verein der Freunde und Förderer des Naturschutzzentrums Bruchhausen e.V..

Personalbestand:

2014	2015	2016
1 Teilzeitkraft	1 Teilzeitkraft	1 Teilzeitkraft
2 geringfügig Beschäftigte	2 geringfügig Beschäftigte	4 geringfügig Beschäftigte
		3 FÖJ'ler

Leistungsverpflichtungen der Stadt Erkrath:

Für die Stadt Erkrath ergeben sich keine Leistungsverpflichtungen aus der Stiftungssatzung. Durch den Unterstützungsvertrag (siehe Erläuterungen unter Beteiligungsverhältnisse Mitglieder) sind finanzielle Auswirkungen möglich. Diese beliefen sich in 2015 auf ca. 60 T€, in 2016 auf ca. 45T€, in 2017 erfolgte hingegen keine finanzielle Unterstützung.

Im Falle der Auflösung oder Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt ihr Vermögen gemäß § 12 der Stiftungssatzung an die Stadt Erkrath, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Lage der Stiftung und Ausblick

Im Jahr 2016 wurde insbesondere in die Renovierung und den Erhalt des alten, denkmalgeschützten Schulgebäudes investiert. Die maroden Fenster wurden überarbeitet und erhielten allesamt einen

neuen Anstrich; der Holzfußboden wurde überarbeitet und die feuchten Wände in den beiden Seminarräumen aufwändig saniert, so dass diese qualitative Verbesserung zur Sicherung der Substanz beiträgt.

Gleichzeitig wurden die Bemühungen und Aktivitäten zur finanziellen Sicherung der Stiftung als Träger des Naturschutzzentrums in diesem Jahr weiter erfolgreich vorangebracht.

Der Ausbau der Artenschutzwerkstatt auf dem Naturschutzhof „Feld“ wurde fortgesetzt. Es wurden alle bauaufsichtlichen Auflagen erfüllt und das Projekt mit den erforderlichen Genehmigungen abgesichert, so dass der Betrieb in 2017 aufgenommen werden kann.

Im April fanden sich um die einhundert Läufer, Kinder und Lehrer der Grundschule Erkrath, im Toni-Turek-Stadion ein und erwarteten den Startschuss zum Spendenlauf für das Naturschutzzentrum Bruchhausen. Es sollte ein anstrengender, aber sehr schöner Tag werden, welcher mit einem Scheck über 8.000 Euro zu Gunsten des Naturschutzzentrums abschloss.

Das Naturschutzzentrum war auch am ersten Juliwochenende mit einem Informationsstand am zweitägigen Stadtjubiläum „50 Jahre Stadt Erkrath“ vertreten.

Das Naturschutzzentrum nahm am Modellvorhaben „Erprobung eines BNE-Gutscheinprogramms“ teil und konnte zum neuen Schuljahr mit kostenlosen Veranstaltungen zu BNE-Themen, wie z.B. „Lebensraum Teich“, „Mensch-Tier-Beziehung“, „Lebensraum Hecke“, „Naturerlebnisspiele“ oder „Vielfalt in der Tierwelt“, für schnell entschlossene Kitas und Schulklassen werben. Das Interesse war groß und auch eine OGS buchte dazu vier Termine in den Ferien. 11 von den 20 möglichen Gutscheinen wurden schließlich genehmigt und umgesetzt.

Als besonderes Projekt wurde die Anlage eines „Asphalt-Gartens“ ab August 2016 (Umwidmung eines kleinen Teils eines Parkplatzes im Rahmendes Urban Gardening) umgesetzt. Für dieses Projekt wurde eine Projektunterstützung in Form von barrierefreien Hochbeeten und der Unterstützung bei der Gesamtanlage von zwei Erkrather Firmen erhalten.

Im Bereich der Lehrerfortbildung besuchte zum zweiten Mal der Zertifikatskurs Sachunterricht das Naturschutzzentrum. In diesem Jahr nahmen die Kursteilnehmer Schnecken genauer unter die Lupe und waren am Ende darüber verblüfft, wie viel es doch zu einem vermeintlich bekannten Tier zu entdecken gab. Die Kooperation wird im kommenden Jahr weitergeführt und voraussichtlich vertieft.

Herausragendes Ereignis 2016 war die Zusage des Landes Nordrhein-Westfalen an den Förderverein über eine finanzielle Förderung als „Regionalzentrum für nachhaltige Entwicklung im Kreis Mettmann“. Hiermit werden bis Ende März 2017 Umweltbildungs- und Vernetzungsaktivitäten des Naturschutzzentrums finanziell abgesichert. Das Naturschutzzentrum Bruchhausen ist damit eines von derzeit acht Regionalzentren im Landesnetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW.

Mit dieser Absicherung sind folgende Projekte geplant:

- Eine Überarbeitung der bereits bewährten außerschulischen Umweltbildungsangebote für Schulen und Kindertagesstätten
- Neue Bildungsbausteine zum Thema Klimawandel und Energie
- Zusätzliche, auch barrierefreie Angebote für Kinder und Erwachsene im Bereich urbanes Gärtnern Zusammenarbeit mit weiteren Projekten wie dem Zündstoff-Projekt des SKFM
- Kooperation mit der Universität Wuppertal zu BNE
- Qualifizierung und Zertifizierung der Einrichtung
- Unterstützung der Kampagne „Schule der Zukunft“ im Kreis Mettmann
- Aufbau eines Bildungsnetzwerks BNE im Kreis Mettmann

Zur Umsetzung diese Projekte wurde zusätzliches Personal erforderlich, welches aber im Rahmen des Programms ebenfalls gefördert wurde.

3.3 Zweckverbände

3.3.1 Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See Düsseldorf

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Kleiner Torfbruch 31, 40627 Düsseldorf
Telefon/ Fax:	+4921189920 / +492118929132
E-Mail:	info@unterbachersee
Internet:	http://www.unterbachersee
Beteiligung:	unmittelbar
Beteiligungshöhe:	Die Stadt Erkrath besitzt 2,7% am Eigenkapital.

Beteiligungsverhältnisse:

Stadt Düsseldorf	94,6%
Stadt Hilden	2,7%
Stadt Erkrath	2,7%

Gegenstand des Verbandes:

Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Gegenstand des Verbandes ist der Betrieb von Campingplätzen, Strandbädern, Bootsverleih, Segelschule, Minigolfanlage, die Zurverfügungstellung von Bootsanlegern, Angelfischerei sowie die Verpachtung des Surfzentrums und der Gastronomie

Gründungsdatum: 07.02.1956

Geschäftsführer: Peter von Rappard

Verbandsversammlung: Nach § 5 der Satzung des Zweckverbandes entsendet die Stadt Erkrath zwei Vertreter in die Verbandsversammlung:
Bürgermeister Christoph Schultz und Ratsherr Peter Urban

Verbandsvorsteherin: Helga Stuhlgies

Vorsitzender der Verbandsversammlung Rolf Schulte

Verbandsumlage: Auf die Stadt Erkrath entfällt ein jährlicher Anteil von 23.085 €

Anzahl der Mitarbeiter: Durchschnittlich 26 Mitarbeiter und 10 Saisonarbeitskräfte

I. Bilanz Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See
in T€

Aktiva	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	21	18
II. Sachanlagen	<u>13.545</u>	<u>13.406</u>	<u>13.033</u>
1. Grundstücke und Bauten	12.475	12.175	11.872
2. Technische Anlagen	35	30	26
3. andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausstattung	968	1.202	1.134
4. geleistete Anzahlungen im Bau	67	0	0
Summe A	13.566	13.427	13.051
B Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	<u>39</u>	<u>344</u>	<u>62</u>
1. Forderungen aus Lieferung u. Leistung	28	35	39
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4	309	23
III. Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten	457	65	527
Summe B	496	409	589
C Rechnungsabgrenzung	18	17	14
Summe Aktiva	14.081	23.853	13.653
PASSIVA	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
A. Verbandsvermögen			
1. Rücklagen nach § 62 AO	11.239	11.239	11.239
2. Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag	-527	-652	-707
3. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-126	-55	-125
Summe A	10.586	10.532	11.407
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.154	1212	1.125
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	766	749	734
2. Sonstige Rückstellungen	488	354	431
Summe B			
C. Verbindlichkeiten	1	2	6
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	889	822	770
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22	22	29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	54	42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	89	78	98
Summe C			
D. Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Summe Passiva	14.081	13.853	13.653

II. Gewinn- und Verlustrechnung 2014 – 2016 in T€

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	1.700	1.880	2.043
2. Sonstige betriebliche Erträge	307	214	125
3. Materialaufwand	62	74	203
a) Aufwendungen f. Roh-,Hilfs u. Betriebsstoff	62	74	61
b) Aufwend. f. bezogene Lieferungen .u.Leistungen	0	0	142
4. Personalaufwand	1.604	1.664	1.673
a) Löhne/Gehälter	1.012	1.085	1.066
b) Sozialabgaben / Altersversorgung u. Unterstützung	592	579	606
5. Abschreibung auf immaterielles und Sachanlagevermögen	430	462	472
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	786	741	741
7. Umlagen der Verbandsmitglieder	820	855	855
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.	2	1	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-72	-64	59
8. Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag	-126	-55	-125
9. Sonstige Steuern	0	0	0
10. Jahresfehlbetrag (-)	-126	-55	-125

III. Lagebericht

Auszüge aus dem Lagebericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Quadrilog GmbH aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016

Geschäftsverlauf

Im dritten Jahr infolge musste der Zweckverband wetterbedingt mit teilweise unterdurchschnittlichen Besucherzahlen haushalten. Aufgrund dessen und bedingt durch Erfüllungspflichten weist das **Jahresergebnis** ein Defizit in Höhe von rund 125 T€ aus, dass durch die Rücklagen gedeckt wird. Erfreulicherweise konnte das geplante Defizit in Höhe von rund 154 € um rund 29 T€ bzw. 18,8% unterschritten werden. Im Vergleich zum Vorjahresdefizit in Höhe von rund 55 T€ wurde jedoch ein um rund 70 T€ bzw. 127,3% höherer Betrag ausgewiesen.

Insgesamt lagen die **Gesamterträge** (ohne Verbandsumlage) von insgesamt rund 2.169 T€ um rund 92 T€ bzw. 4,4% über den Planansätzen von rund 2.077 T€ und stiegen im Vergleich zum Vorjahr (rund 2.095 T€) um rund 74 T€ bzw. 3,5%. Die in dieser Berechnung nicht enthaltene Verbandsumlage in Höhe von 855 T€ blieb unverändert.

Die **Gesamtaufwendungen** in Höhe von rund 3.148 T€ lagen um rund 64 T€ bzw. 2,1% über dem geplanten Wert von 3.084 T€. Im Vergleich zum Vorjahr (3.005 T€) stiegen die Gesamtaufwendungen um rund 143 T€ bzw. 4,8%.

Investitionen und Sanierungen

Die Gesamtaufwendungen im Berichtsjahr belaufen sich auf rund 96 T€, die im Wesentlichen nachfolgende Positionen umfassen:

- die Förderung des Sports durch Errichtung eines Beach Soccer Feldes im Strandbad Süd und der Beschaffung von mehreren guten gebrauchten Segelbooten, fünf Kindertrainingsjollen und sieben Tretbooten (Flamingo, Drache und fünf Zweisitzer)
- die Erhöhung der Sicherheit der Segelschüler durch Anschaffung eines guten, gebrauchten elektrobetriebenen Schlauchbootes

- die Förderung der Kassensicherheit durch Alarmierungssysteme
- die Erhöhung der Arbeitssicherheit und den –schutz der Mitarbeiter durch Beschaffung einer Absauganlage für die Schreinerei gemäß Arbeitsstättenrichtlinie
- die Verbesserung der WLAN Versorgung auf den Campingplätzen durch WLAN Richtfunkssysteme

Finanzlage

Die Finanzlage weist einen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 490 T€ (Vorjahr 499 T€) und einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von 93 T€ (Vorjahr 322 T€) aus. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 1.045 T€ (Vorjahr 429 T€), aus der Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der Verbandsumlage hat sich der Finanzmittelbestand des Zweckverbandes zahlungswirksam von 65 T€ auf 527 T€ erhöht. Die Berechnung der Werte erfolgte nach Deutschem Rechnungslegungsstandard (DRS21).

Die Lages des Verbandes

Die überwiegend für den Erholungs- und Sportbetrieb genutzten Grundstücke und Gebäude mit einem Anlagenwert in Höhe von rund 11.872 T€ (Vorjahr rund 12.175) bilden den größten Teil des Sachanlagevermögens in Höhe von rund 13.033 T€ (Vorjahr rund 13.406 T€) auf der Aktivseite der Bilanz. Für die Pflege, Instandsetzung, Unterhaltung und Weiterentwicklung der Vermögensteile sind jährlich erhebliche Mittel aufzuwenden, die aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der Wetterabhängigkeit aus eigenen Erträgen nicht gedeckt werden können. Zur Erhaltung der Vermögenssubstanz ist der Zweckverband daher nach wie vor auf die Zuschüsse der Verbandsmitglieder angewiesen. Gegenpositionen auf der Passivseite sind zum einen das durch die Verbandsmitglieder eingebrachte Verbandsvermögen in Höhe von rund 10.407 T€ (Vorjahr rund 10.532 T€) und die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit rund 734 T€ (Vorjahr rund 749 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen sind unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen von rund 831 T€ in 2015 auf rund 770 T€ im Berichtsjahr gesunken. Die Gesamtverbindlichkeiten sind von rund 986 T€ im Jahr 2015 auf rund 939 T€ im Berichtsjahr gesunken.

Allgemeiner Risikobericht

Der Witterungsverlauf und die Zunahme von plötzlich auftretenden Extremwetterlagen sind die dominierenden Ertragsrisiken, die beim Auftreten besonders in den Sommerferien und an Feier- und Brückentagen zu einem deutlichen Besucher- und Ertragsrückgang führen können. Dies zeigte sich im Berichtsjahr in besonderem Maße, wobei die ansonsten besucherstarken Sommermonate verregnet waren und sich erst mit Ende der Sommerferien gute Wetterlagen einstellten. Den Möglichkeiten, auf wetterbedingte Verschlechterung der Erlössituation zu reagieren, sind mit dem vorhandenen Angebotsspektrum enge Grenzen gesetzt.

Von sommerlichem Wetter profitieren in erster Linie die Strandbäder und der Bootsverleih; Mischwetterlagen sind noch bei den sportlichen Seglern beliebt; die Saisoncamper sind demgegenüber relativ wetterunabhängig.

3.3 Zweckverbände

3.3.2 Trägerzweckverband für die Kreissparkasse Düsseldorf (ZV KSK)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf
Telefon / Fax:	0211-873-0 / 0211-873-510
E-Mail:	info@kreissparkasse-duesseldorf.de
Internet:	www.kreissparkasse-duesseldorf.de
Rechtsform	Zweckverband
Beteiligung	mittelbar

Gegenstand des Zweckverbands : Förderung des Sparkassenwesens

Verbandssatzung: Verbandssatzung in der Fassung vom 06.12.2002

Öffentliche Zwecksetzung:

Der Trägerzweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse trägt den Namen „Kreissparkasse Düsseldorf“ (Anstalt des öffentlichen Rechts).

Das Geschäftsgebiet umfasst die Städte Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath.

Die Stadt Düsseldorf selbst wird von der Stadtparkasse Düsseldorf abgedeckt. Diese Zweiteilung stammt aus der Zeit des Landkreises Düsseldorf-Mettmann.

Beteiligungsverhältnisse/Anteil der Stadt Erkrath

Der Trägerzweckverband besteht aus dem Kreis Mettmann und der Stadt Heiligenhaus. **Die Stadt Erkrath selbst ist nicht Mitglied im Trägerzweckverband.** Wegen der jährlich erfolgenden Zuwendung der Gewinnanteile erfolgt dennoch die Darstellung im Beteiligungsbericht.

Die **Gewinnanteile eines Jahres** werden gemäß dem Vertrag zwischen dem Kreis Mettmann, der Stadt Erkrath, der Kreissparkasse Düsseldorf und der Stadtparkasse Erkrath vom 29. Juli 1981 gemäß den durchschnittlichen Einlagen eines Jahres an die Städte verteilt. Für 2016 entfielen auf

- den Kreis Mettmann 22,03 %
- die Stadt Erkrath 22,96 %
- die Stadt Heiligenhaus 18,35 %
- die Stadt Mettmann 21,97 %
- die Stadt Wülfrath 14,69 %

Beteiligungen des Zweckverbands: Der Verband ist Träger der Kreissparkasse Düsseldorf und Mitglied des Rheinischen Sparkassen-und Giroverbands, Düsseldorf (RSGV).

Organe des Zweckverbands:

- Vorstandsvorsteher
- Verbandsversammlung

Mitglieder der Organe

Verbandsvorsteher: Landrat Thomas Hendele

Verbandsversammlung (Vertreter des Kreises):

Die Verbandsversammlung besteht aus 20 Vertretern der Verbandsmitglieder. Der Kreis Mettmann entsendet 15 Vertreter, die Stadt Heiligenhaus 5 Vertreter.

Für den Kreis Mettmann:

Brigitte Hagling

LR Thomas Hendele (Vertreter der Verwaltung)

Ingmar Janssen

Ursula Klütze

Rolf Kramer

Manfred Krick

Waldemar Madeia

Annette Mick-Teubler

Klaus Müller

Marianne Münnich

Dieter Roeloffs

Helmut Rohden

Paul Söhnchen

Dr. Norbert J. Stapper

Axel C. Welp

Organe der KSK: Vorstand, Verwaltungsrat

Vorstand	Ulrich Rüther	Vorsitzender
	Raimund Jochems	stellvertr. Vorsitzender
	Johann Petzer Ingenhoven	(bis 31.08.2016)
Verwaltungsrat	Thomas Hendele, LR Kreis Mettmann, Vorsitzendes Mitglied	
	Ulf Kruse	1. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds
	Manfred Schulte	2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

Die Mitglieder des Verwaltungsrats: siehe Liste in Punkt 8.6 des Jahresabschlusses 2016 (§ 10 Abs. 2 b SpkG)

Mitarbeiter der Kreissparkasse/Personalbestand

Es wurden 2016 in der Kreissparkasse 344 Vollzeitkräfte und 200 Teilzeit- und Ultimokräfte beschäftigt, sowie 22 Auszubildende.

Leistungsverpflichtungen der Stadt Erkrath - keine -

Entsprechend § 13 Abs. 2 der Verbandssatzung haften die Mitglieder für die Verbindlichkeiten des Verbands.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreishaushalt und dem Haushalt der Stadt Erkrath

Gemäß § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung ist ein dem Verband von der Sparkasse nach § 28 Abs. 2 SpkG NW (alte Fassung vom 18.10.2002) zugeführter Teil des Jahresüberschusses den Mitgliedern im Verhältnis der auf Kreis Mettmann und Stadt Heiligenhaus entfallenden Anteile der Kundeneinlagen des Gesamtinstituts im Jahresdurchschnitt des abgeschlossenen Geschäftsjahres zuzuteilen. Der Kreis Mettmann hat hinsichtlich seines Anteils die mit den Städten Erkrath, Mettmann und Wülfrath bestehenden Vereinbarungen zu beachten. Die zugeteilten Beträge sind von den Verbandsmitgliedern für gemeinnützige Zwecke zu verwenden (§ 28 Abs. 5 SpkG NW a. F.).

Die Kreissparkasse Düsseldorf hat im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.780 T€ (VJ 5.780 T€) erwirtschaftet. In 2017 ist (wie in Vorjahren) eine Teilausschüttung des Jahresüberschusses 2016 in Höhe von 1.000 T€ an die Verbandsmitglieder vorgesehen.

Der auf die Stadt Erkrath entfallende Ausschüttungsbetrag 2016 (193 T€) wird ausgezahlt. Ebenso erhalten die Städte Mettmann und Wülfrath entsprechend ihren Kundeneinlagen des Gesamtinstitutes (im Jahresdurchschnitt des abgeschlossenen Geschäftsjahres) ihre Anteile an 1 Mio. €. Der auf den Kreis Mettmann entfallende Ausschüttungsbetrag (219 T€) soll (wie in Vorjahren) zur Eigenkapitalstärkung verwendet werden und dementsprechend der Sicherheitsrücklage der Sparkasse zugeführt werden. Der über die 1.000 T€ hinausgehende Überschuss (4.780 T€) soll ebenfalls der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

I. Bilanz

in T€	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Aktiva			
1. Barreserve a) Kassenbestand	16.474	16.033	16.000
b) Guthaben bei d. Dt. Bundesbank	56.409	21.331	91.227
2. Schuldentitel öffentl. Stellen, Wechsel zur			
Refinanzierung b. d. Dt. Bundesbank	-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute	129.865	48.137	20.090
4. Forderungen an Kunden	1.838.770	1.892.348	1.918.284
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	(971.325)	(983.589)	(987.891)
Kommunalkredite	(99.974)	(101.987)	(101.734)
5. Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) Geldmarktpapiere	-	-	-
ba) Anleihen u. Schuldversch. v. öff. Emittenten	16.074	33.931	43.930
bb) von anderen Emittenten	459.217	562.801	549.030
c) eigene Schuldverschreibungen-(Nennbetrag)	-	2	426
6. Aktien und andere nicht Festverzinsl. Wertpap.	7.590	12.741	13.516
6.a Handelsbestand	-	-	-
7. Beteiligungen	39.443	37.814	41.097
8. Anteil an verbundene Unternehmen	-	-	-
9. Treuhandvermögen (darunter Treuhandkredite)	1.421	1.272	1.125
10. Ausgleichforderungen gegen öffentl. Hand			
einschl. Schuldversch. aus deren Umtausch	-	-	-
11. Immaterielle Vermögensgegenstände	59	30	25
12. Sachanlagen	21.769	20.670	18.872
13. Sonstige Vermögensgegenstände	3.605	2.855	5.343
14. Rechnungsabgrenzungsposten	508	357	298
15. Aktive latente Steuern	-	-	-
16. Aktiver Unterschiedbetrag a. d. Vermögensverr.	-	-	-
Bilanzsumme Aktiva	2.591.205	2.650.323	2.719.262
Passiva			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	196.975	211.372	212.716
2. Verbindl. ggü. Kunden a) Spareinlagen	844.612	791.294	781.392
b) andere Verbindl.	1.254.071	1.336.597	1.392.161
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	38.973	40.695	33.885
3a. Handelsbestand			
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.421	1.272	1.125
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.390	3.066	6.505

6. Rechnungsabgrenzungsposten	1.620	1.597	1.441
6a.Passive latente Steuern	-	-	-
7. Rückstellungen	28.721	28.339	27.047
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	-	-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-
10.Genussrechtskapital	-	-	-
11.Fonds für allg. Bankrisiken	-	45.310	67.209
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	-	-	-
b) Kapitalrücklage	-	-	278
c) Gewinnrücklagen			
(davon Sicherheitsrücklage)	180.000	185.000	190.000
d) Bilanzgewinn	+5.778	+5.780	+5.780
Bilanzsumme Passiva	2.591.205	2.650.323	2.719.262

II. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung 2014 und 2015 in T€

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
1. Zinserträge	+83.338	+77.475	+68.738.259
2. Zinsaufwendungen	-26.536	-20.841	15.336.719
3. lauf. Erträge aus nicht festverzinsl. Wertpapiere	+201	+765	361.038
4. Laufende Erträge aus Beteiligungen	+ 856	+941	680.135
5. Provisionserträge	+18.020	+18.047	+18.047.058
6. Provisionsaufwendungen	-1.300	- 1.273	-1.273.466
8. sonstige betriebliche Erträge	+2.260	+3.284	+ 2.420.323
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 51.794	-51.483	-50.600.931
davon a) Personalaufwand	(-36.099)	(-35.745)	(-35.599.772)
davon b) Sachaufwand (andere Verw.aufwendungen)	(-15.695)	(-15.738)	(-15.001.158)
10. Abschreibungen u. Wertber. immaterielle Güter	-3.754	-2.060	-1.822.621
und Sachanlagen			
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.058	-4.131	-3.553.296
9. Abschreibungen u. Wertber. auf Forderungen	0	0	0
und bestimmte Wertpap. sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen	+4.671	+1.746	+15.011.570
und bestimmten Wertpap. sowie a. d. Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			
11. Abschreibungen u. Wertber. a. Beteiligungen,	0	-831	-224.630.621
Anteile an verbundene Unternehmungen und wie Anlage-			
vermögen behandelte Wertpapiere			
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,	-132	0	0
Anteilen an verbundene Unternehmungen und wie Anlage-			
vermögen behandelte Wertpapiere			
14. Zuführung zu den Fonds für allgemeine Bankrisiken	-11.842	-8.666	-21.899.049
= Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+11.194	+12.973	+11.372.246
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. Außerordentliche Aufwendungen (Übergangseffekt			
aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes)	-117	-117	-1.053.961
17. außerordentliches Ergebnis	-117	-117	-1.053.961

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.205	-6.976	-4.438.331,68
19. sonstige Steuern	- 94	- 99	- 100.237,61
20. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	+ 5.778	+5.780	+5.779.716,00
21. Gewinnvortrag nach Verrechnung mit dem			
Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	0
22. Entnahme aus Ergebnismrücklagen	0	0	0
23. Einstellung in Ergebnismrücklagen	0	0	0
24. Erträge aus Auflösung Kapitalrücklage	0	0	0
25. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	5.778	5.780	5.779.716,00

3.4 Sonstige Einrichtungen

3.4.2. KoPart Einkaufsgenossenschaft eG

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Kaiserwerther Str. 199 – 201, 40474 Düsseldorf
Tel. / Fax	0211 996 880/ 0211 996 8899
Kontakt: E-Mail:	info@kopart.de
Internet:	www.kopart.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Beteiligung:	unmittelbar
Beteiligungshöhe:	750 € je Mitglied

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Nach § 2 (2) der Satzung ist Folgendes Gegenstand des Unternehmens:

„Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.“

Gegenstand des Unternehmens sind die Dienstleistung zur Beschaffung jeglicher Art für die Mitglieder, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs und alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, Dienstleistungen zur Unterstützung der nachhaltigen Erfüllung der öffentlichen Zwecke der Mitglieder sowie alles, was mit den oben beschriebenen Gegenständen in Zusammenhang steht.

Gründungsdatum: 14.06.2012

Beteiligungsverhältnisse:

Die KoPart eG ist eine Einkaufsgenossenschaft, die durch den Städte- und Gemeindebund NRW gegründet wurde und deren Geschäftsanteil für jede Mitgliedskommune 750 € beträgt. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 113 Genossenschaftsmitglieder vorhanden. Der Anteil für Erkrath's bezogen auf die Anzahl der Mitglieder beträgt 0,9%.

Organe der KoPart Einkaufsgenossenschaft:

- Vorstand
- Aufsichtsrat und
- Generalversammlung

- Geschäftsführung/ Vorstand :

Herr Michael Lange (Vorstandsvorsitzender)
Herr Dr. Peter Queitsch (stellvertr. Vorsitzender)

Frau Claudia Koll-Sarfeld
Herr Philipp Gilbert

- Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Bernd Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Sabine Noll (stellvertr. Vorsitzende)

Thomas Goßen
Claus Jacobi
Eric Lierenfeld

- Mitglieder der Generalversammlung:

Vertreter für die Stadt Erkrath als Mitglied ist Herr Bürgermeister Christoph Schultz und Herr Peter Urban.

I. Bilanz

in €	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung	
AKTIVA				in %	
A. Anlagevermögen	898	1	1	0	-
B. Umlaufvermögen	111.101	157.884	245.614	87.730	35,7 %
Bilanzsumme	111.999	157.885	245.615	87.730	35,7 %
PASSIVA					
A. Eigenkapital	91.119	68.707	87.918	19.211	21,85 %
B. Rückstellungen	9.233	13.238	11.686	-1.552	-11,72 %
C. Verbindlichkeiten	11.548	75.940	146.011	70.071	92,27 %
Bilanzsumme	111.999	157.885	245.615	87.730	55,56 %

II. Gewinn- und Verlustrechnung

in €	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung	
1. Umsatzerlöse	110.807	207.579	170.358	37.221	-18%
2. Auftragsbestandsveränd.,sonst.Erlöse	-	-	57.441	57.441	-
3. Materialaufwand	100.068	222.709	207.781	14.928	7%
4. Abschreibungen	980	897	0	- 897	-
5. sonstiger betrieblicher Aufwand	8.557	10.903	14.296	3.393	31%
6. Finanzerträge	68	5	0	-5	-
7. Ergebnis gewönl. Geschäftstätigkeit	1.270	- 26.924	5.711	32.635	-
8. Steuern	0	12	0	12	-
9. Jahresergebnis	1.270	-26.912	5.711	32.623	-

III. Kapitalflussrechnung

in T€

		2014	2015	2016
laufende Geschäftstätigkeit		KA	-26	-4
Investitionstätigkeit		KA	1	0
Finanzierungstätigkeit		KA	0	0
Finanzmittelbestand am 1.1.		70	84	110
Finanzmittelbestand am 31.12.		84	110	142
Veränderung des Finanzmittelbestandes		14	34	32

Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2016

Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen für den städtischen Haushalt.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Genossenschaftsmitglieder: Zum Ende des Geschäftsjahres waren 113 Genossenschaftsmitglieder (+17) vorhanden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€ wurde dem Verlustvortrag gutgeschrieben.

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind nachstehend Auszüge aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 wiedergegeben.

IV. Lagebericht

Dem Lage- und Prüfbericht zum Jahresabschluss 2016 des Steuerberaters Jürgen Schäfer können folgende Informationen zur Lage und zukünftigen Entwicklung entnommen werden:

Die KoPart eG erzielte im **Geschäftsjahr 2016** einen **Jahresabschluss von 5.710,98 Euro**.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 17 neue Mitglieder gewonnen werden. Zwei Mitglieder haben 2015 gekündigt und werden zum Ende des Jahres 2017 austreten. **Die Zahl der Mitglieder** ist damit zum Bilanzstichtag auf 113 gestiegen.

Die **Zahl der Aufträge der Mitglieder** an die KoPart eG im Bereich Katalogeinkauf ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Ziel ist weiterhin, die Mitgliederzahl zu erhöhen. Im aktuellen Jahr sind bereits 3 neue Mitglieder zu verzeichnen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Sommer 2014 mit dem **Aufbau eines elektronischen Katalogverfahrens** für die Beschaffung von C-Artikeln begonnen und ab dem 01.01.2015 den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der teilnehmenden Kommunen ist von ursprünglich zehn im Jahr 2015 auf 28 (Stand April 2017) gestiegen. Hinzukommen StGB und Kommunal Agentur NRW.

Insbesondere folgende Vorteile bietet dieses Verfahren den teilnehmenden Mitgliedern:

- Reduzierung der internen Prozesskosten durch die zentrale rechtskonforme Ausschreibung der Produkte in Rahmenverträgen durch die KoPart
- Reduzierung der Beschaffungskosten durch Mengenbündelung
- Verbesserung der kommunalinternen Transparenz

Die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge für das Katalogverfahren hat der technische Dienstleister der KoPart bereits begonnen, es wird damit gerechnet, dass die Umsetzung bis Mitte 2017 abgeschlossen sein wird. Es wurde zudem wie beabsichtigt eine Form der automatisierten Rechnungslegung entwickelt, um bei wachsender Anzahl der teilnehmenden Kommunen eine zentrale Bearbeitung der Quartalsrechnungen zu ermöglichen.

Ferner ist in 2017 beabsichtigt, zusätzliche Kataloge für Werkzeug/Bauhofbedarf und technische Gase (Schwimmbäder) auszuschreiben und im Katalogverfahren anzubieten. Dazu ist die KoPart weiterhin auf Anregungen aus dem Mitgliederkreis angewiesen. Im Jahr 2017 wird der technische Dienstleister der KoPart für das Katalogverfahren sein System komplett erneuern, was zu einer einfacheren Bedienbarkeit und einer verbesserten Übersichtlichkeit führen wird. Auch dies wird die Akzeptanz des Katalogverfahrens weiter steigern.

Als weiteres Standbein wird die KoPart wegen der Nachfragen aus dem Mitgliederkreis im Jahr 2017 anbieten, für die Mitgliedskommunen Funktionen einer zentralen Vergabestelle zu übernehmen. Es hat bereits eine Umfrage unter den Mitgliedskommunen des Städte- und Gemeindebundes stattgefunden, um die Wünsche der Städte und Gemeinden zu erforschen. Ein auf den gemeldeten Bedarf angepasstes Angebot wird bis Mitte 2017 erstellt.

Abkürzungsverzeichnis

A	Aufwand
AbE	Abwasserbetrieb
AO	Abgabenordnung
AR	Aufsichtsrat
AV	Anlagevermögen
Bafin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
B.g.	Betriebsgesellschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BM	Bürgermeister
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BRW	Bergisch-Rheinischer-Wasserverband
BUND	Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
E	Ertrag
EUR (€)	Euro
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
EEG	Erneuerbare –Energien-Gesetz
EGH	Entwicklungsgesellschaft Hochdahl
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
e.V.	eingetragener Verein
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EZB	Europäische Zentralbank
f	für
FÖJ	Freiwilliges Ökologisches Jahr
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung NRW
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GuV (G+V)	Gewinn- und Verlustrechnung
Ha	Hektar
Hbf	Hauptbahnhof
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Hochwasserrückhaltebecken
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.L.	In Liquidation
immat.	immateriell
inkl. (incl.)	inklusive
ITB	Internationale Tourismusbörse
JA	Jahresabschluss
k.A.	keine Angabe
KA	Kreistagsabgeordnete/r
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

KoPart eG	Kommunal & Partnerschaftlich (Einkaufsgemeinschaft)
KuA	Kommunal- und Abwasserberatung
LG	Landgericht
LuL	Lieferung und Leistung
LR	Landrat
LVR	Landschaftsverband Rheinland
MAV	Mitarbeitervertreter, hier: Beschäftigtenvertreter im AR Stadtwerke
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarde
NABU	Naturschutzbund Deutschland
NRW	Nordrhein-Westfalen
RBE	Rheinisch Bergische Eisenbahn
Rd.	Rund
RFG	Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RKB	Regenklärbecken
RM	Ratsmitglied
SB	Sachkundiger Bürger
stellv	stellvertretender
SKE	Steinkohleeinheiten
SpkG	Sparkassengesetz
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
StGb	Städte und Gemeindebund
t.	Tonnen
TEE	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co KG
TEUR (T€)	Tausend Euro
Vj (VJ)	Vorjahr
WA	Wirtschaftsausschuss
WOGEDO	Wohnungsbaugesellschaft Düsseldorf-Ost e.G.